

Protokoll
über die, am Mittwoch, den 20. Juni 2018
um 18.30 Uhr
im Rathaus Pressbaum
stattgefundene
ORDENTLICHE SITZUNG des GEMEINDERATES
ÖFFENTLICHER TEIL

- Fraktion ÖVP:** Bgm. Josef Schmidl-Haberleitner, Vzbgm. Irene Wallner-Hofhansl, StR Irene Heise, UStR DI Fritz Brandstetter, StR DI Josef Wiesböck, GR Franz Kerschbaum, GR Maria Auer, GR Thomas Tweraser, GR Elisabeth Szerencsics, GR Martin Söldner, GR DI Hartlieb, GR Roswitha Hejda,
- Fraktion SPÖ:** StR Reinhard Scheibelreiter, GR Dr. Peter Großkopf, GR Ing. Anton Strombach, GR Ing. Thomas Ded, GR Michael Soder MSc
- Fraktion WIR:** StR Wolfgang Kalchhauser, GR Günter Fahrner,
- Fraktion FPÖ:** GR Mag. Helfried Jedlaucnik, GR DI Verena Nekham, StR Anna-Leena Krischel Bakk.phil
- Fraktion GRÜNE:** GR Christine Leininger, UStR Michael Sigmund, GR Philip Renner
- Fraktion NEOS:** GR Tanja Ehnert,

Entschuldigt: Vzbgm. Gruber, GR Langer, GR DI Kieseberg, GR Jutta Polzer, GR Naber BA MA MSc, GR Knapp, GR Ing. Pintar,

Entschuldigt verspätet:

Frühzeitig verlassen:

Auskunftspersonen: Sta.-Dir. Andrea Hajek
Schriftführerin: Evelyn Stattin
Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 19:45 Uhr

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung zur festgesetzten Zeit, die Einladungen sind erfolgt, die Beschlussfassung ist gegeben.

Es liegen zwei Dringlichkeitsanträge vor.

1. Dringlichkeitsantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO 1973 zur Sitzung des Gemeinderates am 20. Juni 2018 eingebracht von StR I.Heise bezüglich: Der Ausgabe für je einen Gutschein in Form einer Tageskarte für den Besuch des neuen Strandbades Pressbaum für alle Schulkinder der Volksschule Pressbaum.

StR Heise stellt den
Antrag:

Der Gemeinderat möge dem Antrag die Dringlichkeit zuerkennen.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Die inhaltliche Behandlung findet unter Top 17 statt.

2. Dringlichkeitsantrag gemäß § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973 ersuchen die Mitglieder des Gemeinderates, Fraktionen Die Grünen Pressbaum um Aufnahme des folgenden Gegenstandes in die Tagesordnung des Gemeinderates am 20. Juni 2018 und stellen folgenden Dringlichkeitsantrag an den Gemeinderat

UStR Sigmund stellt den

Antrag:

Der Gemeinderat möge dem Antrag die Dringlichkeit zuerkennen.

Entscheidung:

Dafür: Mehrheit d. GR

Dagegen: StR Heise, GR Söldner, GR Hejda, GR Tweraser, GR Szerencsis

Stimmhaltung: GR DI Hartlieb, GR Kerschbaum Bgm. Schmidl-Haberleitner,

Vzbgm. Wallner-Hofhansl, UStR DI Brandstetter, StR DI Wiesböck, GR Auer,

Mehrheitlich angenommen

Die inhaltliche Behandlung findet unter Top 17a statt.

Der Bürgermeister geht wie folgt in die Tagesordnung ein:

TAGESORDNUNG Öffentlicher Teil

1. Entscheidung über Einwendungen zum Protokoll der letzten Sitzung
2. Bericht Prüfungsausschuss (GR Dr. Großkopf)
3. Instandsetzung – und Reparaturaufträge Firma eww-Straßenbeleuchtung (UStR DI Brandstetter)
4. Sondernutzungsvertrag – Landes-und Bundesstraße für Straßenbeleuchtung (UStR DI Brandstetter)
5. Vertragsfortsetzung EVN-Geoinfo-Naturstandsaktualisierung (UStR DI Brandstetter)
6. Ankauf Wasserzähler Archivsystem –Firma Symvaro (UStR DI Brandstetter)
7. Fairness 2018 (UStR DI Brandstetter)

8. Friedhofsmauer (GR Mag. Jedlaucnik)
9. A1 Vertrag – (StR DI Wiesböck)
10. Schultausch (StR Heise)
11. Ferienbetreuung 2018 – Fixkosten Stadtgemeinde Pressbaum (StR Heise)
12. Schulmöbelankauf VS Pressbaum (StR Heise)
13. Erzdiözese Wien – 2 Förderansuchen (StR Heise)
14. Beschluss Stadterneuerungskonzept - Leitbild (Bgm. Schmidl-Haberleitner)
15. Leitbild der Verwaltung (StR DI Wiesböck)
16. Resolution City Maut (StR Heise)
17. Inhaltliche Behandlung von Dringlichkeitsanträgen
18. Berichte

Nicht öffentlicher Teil

19. Bericht Prüfungsausschuss (GR Dr. Großkopf)
20. Fahrtendienst SPZ (StR Heise)
21. Verein MOKI (Vzbgm. Wallner-Hofhansl)
22. Ansuchen um Förderung Nachmittagsbetreuung im Kindergarten (StR Heise)
23. Berufung – Abweisung der Nachsicht (StR DI Wiesböck)
24. Berufung – Abweisung der Stundung (StR DI Wiesböck)
25. Personalangelegenheiten (StR DI Wiesböck)
26. Städtegemeinschaft mit Stadt Uglevik (GR Naber MA MSc)
27. Inhaltliche Behandlung von Dringlichkeitsanträgen
28. Berichte

Zu Top 1 – Entscheidung über Einwendungen zum Protokoll der letzten Sitzung

Es liegen keine Einwendungen zum Protokoll der Sitzung vom 16.05.2018 vor. Das Protokoll ist somit genehmigt.

Zu Top 2 – Bericht Prüfungsausschuss

a) Angesagte Kassenprüfung

Bei der Kassenprüfung wurde die Übereinstimmung der Kontostände mit den Kontenblättern sowie der Bargeldstand geprüft und für in Ordnung befunden.

b) Div. Bestellungen der Gemeinde im ersten Quartal 2018

Von den Bestellungen der Gemeinde aus dem 1. Quartal wurden 2 Geschäftsfälle ausgewählt. Sanierung der Friedhofsmauer und die Beschaffung einer Straßenwalze für den Wirtschaftshof. Beide Bestellungen wurden ausgeschrieben und der Bestbieter beauftragt. Für die Beschaffung der Straßenwalze liegt bereits die Rechnung vor. Sie stimmt mit dem Angebot überein und es wurde ein Skonto von 3% berücksichtigt.

**c) Zuständigkeit des Prüfungsausschusses für die Kontrolle der PKomm,
Empfehlung an den GR**

Der Prüfungsausschuss wurde aufgrund eines Dringlichkeitsantrags vom GR mit Mehrheitsbeschluss beauftragt, im Rahmen seiner gesetzlichen Möglichkeiten die dem Gemeinderat entzogene PKomm GmbH zu überprüfen.

Diesem Beschluss kann der Prüfungsausschuss aufgrund der gegebenen Rechtslage, die keine eigenständige Prüfung ausgegliederter Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zulässt, nicht nachkommen.

1.Begründung

Laut nö. Gemeindeordnung 1973, Stand 01.07.2014 ist es gemäß Regierungsvorlage zur 12. Gesetzesnovelle LGBL 1000-15 vom 16.09.2009 dem Prüfungsausschuss verwehrt, ausgegliederte Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zu prüfen, die zumindest jährlich durch einen beruflich hierzu Befugten, etwa durch einen Wirtschaftsprüfer nach dem Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz geprüft werden. **Hier soll die Prüfung durch den Prüfungsausschuss entfallen**, da davon ausgegangen werden kann, dass der beruflich Befugte über ein sehr hohes Maß an Fachwissen verfügt und die Prüfung daher sehr kompetent erfolgt.

Nach der aktuellen nö. Gemeindeordnung § 68a hat der von der Gemeinde bestellte Abschlussprüfer die zu erstellenden Jahresabschlüsse einschließlich der Lageberichte zu prüfen. Die geprüften Jahresabschlüsse einschließlich der geprüften Lageberichte sowie der Bericht des Abschlussprüfers sind dem Bürgermeister zu übermitteln und von diesem mit dem nächstfolgenden Rechnungsabschluss dem Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen. Diese gesetzliche Verpflichtung wurde und wird von der PKomm GmbH und vom Bürgermeister der Stadtgemeinde Pressbaum erfüllt.

Nach § 82 (2a) der nö. Gemeindeordnung ist allerdings der Jahresabschluss der ausgegliederten Unternehmung, d.h. der der PKomm GmbH, am Beginn der Auflagefrist des nächstfolgenden Rechnungsabschlusses dem Prüfungsausschuss mit den Ergebnissen der Prüfung gemäß § 68a Abs.3 zur Kenntnis zu bringen. Der Prüfungsausschuss kann in diese Abschlussberichte, d.h. in den Abschluss- und den Lagebericht Einsicht nehmen. **Eine eigenständige Prüfung von ausgegliederten Unternehmungen, wie es die PKomm ist, ist nach der nö. Gemeindeordnung nicht vorgesehen**, da für Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, wie es die PKomm GmbH ist, die Kontrollbefugnis von öffentlichen Institutionen (z.B. Gemeinderat, Gemeindeaufsichtsbehörde) auf die gesellschaftsrechtlich

vorgegebene Überwachung der Geschäftsführung durch Aufsichtsrat, Hauptversammlung und die externen Abschlussprüfer verlagert wird. Den Mitgliedern der Aufsichtsgremien kommt daher eine wichtige Rolle als Bindeglied zwischen Gemeinde und ausgegliederter Unternehmung zu. Ihre primäre Aufgabe ist es, Risiken für das ausgelagerte Unternehmen sowie für die Gemeinde zu erkennen und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen bzw. herbeizuführen. **Gemäß der vom Prüfungsausschuss eingeholten Rechtsauffassung des Gemeindevertreterverbands (GVV) ist eine eigenständige Prüfung ausgegliederter Unternehmungen (wie es die PKomm ist), nicht zulässig.**

Dessen ungeachtet wird aber auch von Juristen die Rechtsansicht (co. Dr. Katschnig, Bürgeranwalt) vertreten, dass eine Gemeinde, die einen beherrschenden Einfluss auf eine Unternehmung mit eigener Rechtspersönlichkeit hat, wie es bei der PKomm GmbH der Fall ist, sehr wohl ihren Einfluss dahingehend geltend machen kann, dass der Prüfungsausschuss der Gemeinde auch ausgegliederte Unternehmen prüft. Allerdings darf durch eine derartige Regelung das Gesellschaftsrecht (GmbH-Gesetz) nicht beeinträchtigt werden. Diese Beeinträchtigung wäre nach dieser Rechtsauffassung dann nicht der Fall, wenn im Gesellschaftsvertrag vorgesehen ist, dass der Prüfungsausschuss die ausgegliederte Unternehmung mit eigener Rechtspersönlichkeit prüfen darf. Für die zu 100% im Gemeindeeigentum stehende PKomm GmbH würde dies auf der Basis eines diesbezüglichen Gemeinderatsbeschlusses eine notarielle Änderung des Gesellschaftsvertrags erfordern. Ob hierfür auch die Zustimmung des Landes als Gesetzgeber erforderlich ist, wäre gegebenenfalls noch festzustellen.

2. Empfehlung des Prüfungsausschusses

Da ein derartiger Beschluss zur Änderung des Gesellschaftsvertrags nicht gegeben ist, erscheint es nach Ansicht des Prüfungsausschusses im Hinblick auf die Verantwortlichkeit der Mitglieder des Gemeinderats für die Förderung des Wohls der Gemeinde erforderlich, im Falle von die PKomm betreffenden Gemeinderatsbeschlüssen, vor Beschlussfassung für eine fundierte Information des Gemeinderats über Ursache und mögliche Folgen dieser Beschlüsse zu sorgen.

Der Prüfungsausschuss empfiehlt daher, den bestehenden PKomm-Ausschuss im Wege der darin vertretenen PKomm-Aufsichtsräte mit gleichzeitiger Gemeinderatsfunktion, im Rahmen ihrer gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten zu beauftragen, alle die PKomm GmbH betreffenden Gemeinderatsbeschlüsse, für den Gemeinderat sachlich fundiert und entscheidungsreif vorzubereiten.

zu Top 3 – Instandsetzungs- und Reparaturaufträge Firma eww Straßenbeleuchtung

Sachverhalt (vorbereitet von UStR DI Brandstetter / W. Dibl)

Mit GR-Beschluss vom 27.2.2017 wurde der Firma eww der Auftrag erteilt für die StG Pressbaum den Umbau der Straßenbeleuchtung durchzuführen.

Im Zuge der Umbauarbeiten stellte sich heraus, dass es zweckmäßiger und wirtschaftlicher ist, wenn die Firma eww bis zur Fertigstellung des Umbaus auch div. Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten an der Anlage gleich selbst durchführt.

Folglich wurde vereinbart, dass eingehende Meldungen zur Straßenbeleuchtung zuerst an die Firma eww und alternativ erst danach an die Firma Elektro Heinrich (Kontrahent) weitergeleitet werden. Diesbezügliche Abrechnungskontrolle erfolgt durch die mit der Planung und Bauaufsicht beauftragte Firma L.U.X. Ing. Gruber und verhält sich wahrscheinlich kostenneutral auf dem Instandhaltungskonto der Straßenbeleuchtung.

Bedeckung ist unter 1/816-619 Instandhaltung Straßenbeleuchtung gegeben.

UStR DI Brandstetter den

Antrag:

Der Gemeinderat möge der alternativen Auftragsvergabe für die Instandhaltungs- und Reparaturaufträge an der öffentlichen Straßenbeleuchtung an die Firma eww zustimmen.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Zu Top 4 - Sondernutzungsvertrag Landes- und Bundesstraßen Straßenbeleuchtung

Sachverhalt (vorbereitet UStR DI Brandstetter / W. Dibl)

Mit GR-Beschluss vom 27.2.2017 wurde der Firma eww der Auftrag erteilt für die StG Pressbaum den Umbau der Straßenbeleuchtung durchzuführen. Für die nunmehr erforderlichen Grabungsarbeiten wurde die Firma STRABAG genannt.

Neben den Gemeindestraßen – Bewilligung wurde bereits erteilt – ist für die Grabungsarbeiten auf Bundes- und Landesstraßen ein Sondernutzungsvertrag mit dem NÖ Straßendienst zu erwirken.

Der diesbezügliche Antrag wurde bei der NÖ Straßenmeisterei Neulengbach gestellt, aktuell liegt der Vertrag zur Gegenzeichnung noch nicht vor. Erfahrungsgemäß stellt dies jedoch einen Formalakt wie bei anderen Einbauten wie Kanal, Wasser, etc. dar.

UStR DI Brandstetter den

Antrag:

Der Gemeinderat möge dem Sondernutzungsvertrag mit der NÖ Straßenverwaltung zur Verlegung der öffentlichen Straßenbeleuchtung zustimmen.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Zu Top 5 - Vertragsfortsetzung evn GeoInfo Naturstandsaktualisierung

Sachverhalt (vorbereitet UStR DI Brandstetter / W. Dibl)

Seit 1998 erfolgte in Kooperation mit der Firma EVN Geoinfo (vormals Grafotech) der Aufbau von Naturbestandsdaten, mittlerweile ein wichtiges und wesentliches Instrument der Arbeit im Bauamt und Bestandteil der GEO-Office-Software.

Nunmehr ist es angedacht die Naturstandsdaten zu aktualisieren und in Folge einen entsprechenden Austausch bzw. Abruf dieser Daten zu ermöglichen (Abrufkontrakt).

Einerseits umfasst der Vertrag einen Pauschalpreis von € 11.100,-- inkl.Ust. zur geplanten Aktualisierung und eine Preisliste für zukünftige abzurufende Aktualisierungen.

Die Bedeckung unter 1/032-728 (Vermarkung des Gemeindegebietes-Vermessung) ist nur teilweise gegeben – seitens evn GeoInfo ist das Zahlungsziel noch einvernehmlich festzulegen – und wäre der verbleibende Rest budgetär 2019 zu berücksichtigen.

UStR DI Brandstetter den

Antrag:

Der Gemeinderat möge der Vertragsfortsetzung (Abrufkontrakt) mit der evn GeoInfo zur Aktualisierung der Naturbestandsdaten aktuell mit einer Pauschale von € 11.100 inkl.Ust. zustimmen.

Für das Abrufen von weiteren Naturstandaktualisierungen sollen die budgetären Mitteln für 2019 berücksichtigt werden.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Zu Top 6 - Ankauf Wasserzähler Archivsystem Firma Symvaro „Waterloo pro“

Sachverhalt (vorbereitet UStR DI Brandstetter / W. Dibl)

Für die WVA Pressbaum ist betreffend hinsichtlich der eingebauten Hauswasserzähler die Erstellung einer Archivdatei angedacht.

Seitens der Firma Symvaro liegt ein diesbezügliches Angebot unter dem Titel „Waterloo-Pro“ vor. Im Frühjahr 2018 wurde an Hand von 50 zu tauschenden Zähler ein Probelauf durchgeführt. Dabei überzeugte die einfache Handhabung vor Ort und es sollte die bisherige Zeiteinteilung beim Zählertausch eingehalten werden können. Die Zähler relevanten Daten können sehr einfach aus der Buchhaltung überspielt werden und nach erfolgtem Zählertausch wieder retour gespielt werden. Neben einer Fotodokumentation des Zählers selbst (Stand und Nummer für etwaige Nachbearbeitung) ist z.B. die Speicherung weiterer Informationen wie die Lage des Zählers (Schacht, Keller, Haus, etc.) sowie die Lage des Absperrventils auf der Straße möglich. Die Zähler relevanten Daten können somit gespeichert und entsprechend archiviert werden.

Seitens der Firma Symvaro wird auch an einer Softwarevariante zur Zählerablesung in Kombination zur bestehenden Funkablesung gearbeitet.

Bedeckung 1/850-619 WVA Instandhaltung Sonderanlagen

UStR DI Brandstetter den

Antrag:

Der Gemeinderat möge den Ankauf Software zur Archivierung (Zählerkartei) und zum Tausch der Hauswasserzähler gemäß dem Angebot der Firma Symvaro vom 20.04.2018 für „Waterloo Pro“ in der Höhe von € 5.044,80 beschließen.

Der Sachverhalt wird vom Bgm. Schmidl-Haberleitner erhoben und ein Umlaufbeschluss von den Fraktionen betreffend des Sachverhaltes eingeholt. Im Falle eines positiven Umlaufbeschlusses soll der Antrag umgesetzt und nachträglich in der nächsten Gemeinderatssitzung beschlossen werden.

Wortmeldung: GR Dr. Grosskopf,

zu Top 7 – Fairness 2018

Sachverhalt (vorbereitet UStR DI Brandstetter / W. Dibl)

Die Überprüfungen der Liegenschaften in abgaben- und baurechtlicher Hinsicht sollen fortgesetzt werden. Eine effektivere Lösung der anstehenden Überprüfungen wäre, die angestrebten bis zu 60 Anlassfälle pro Jahr durch die Verwaltung selbst unter Beihilfe des Bausachverständigen durchzuführen.

Vorteil wäre, dass von Beginn weg klar die abgabenrechtlichen und die baurechtlichen Agenden definiert sind und mit den Liegenschaftseigentümern entsprechend kommuniziert werden kann.

Bmstr.DI. Miksits als Bausachverständiger und Mitarbeiter des Bauamtes sollen diese Überprüfungen vorrangig außerhalb der Amtsstunden durchführen.
Finanziell sind die Kosten des SV-Bau bekannt (€ 130,-- brutto/Stunde) und für die Kolleginnen wäre der Vorschlag, abgesehen von Über- und/oder Zeitausgleichstunden, eine „Prämie“ von € 100,-- pro Anlassfall auszubezahlen. Bei erwarteten 60 Fällen ist mit Kosten von ca. € 14.000,00 (€ 6.000 Prämie, € 6.000 SV und € 2.000 Überstunden) zu rechnen.

Im Kostenvergleich, Fairness 2016 wurde mit ca. € 290,-- bis 320,-- pro Liegenschaft inkl. Nachbereitung (Baubewilligung, Bauanzeigen, Abgabenvorschreibungen, etc.) abgerechnet und für Fairness 2018 wird mit € 250 bis € 270,-- pro Liegenschaft gerechnet.

Entsprechende positive Empfehlungen der Ausschüsse Kanal/Wasser und Finanzausschuss liegen vor.

Die Bedeckung ist wie bei „Fairness 2016“ unter 1/850-004 (WVA) und 1/851-004 (ABA) gegeben.

UStR DI Brandstetter den

Antrag:

Der Gemeinderat möge die Durchführung der abgaben- und baurechtlicher Überprüfung von bis zu 60 Anlassfällen beschließen und einer Prämienleistung von € 100,-- brutto pro Anlassfall (Überprüfung Liegenschaft) für die Durchführenden (Mitarbeiter des Bauamtes, die bei der Begehung vor Ort sind) zustimmen.

Bezüglich des Bau-SV DI Miksits wird auf den Beschluss des Stadtrates 11.9.2017 verwiesen.

Entscheidung:

Dafür: Mehrheit d. GR

Dagegen:

Stimmenenthaltung: GR Dr. Großkopf, GR Leininger, GR Renner

Mehrheitlich angenommen

Wortmeldung: UStR Sigmund, GR Dr. Großkopf, UStR DI Brandstetter, StR DI Wiesböck, Bgm. Schmidl-Haberleitner, GR DI Nekham,

Zu Top 8 – Sanierung Teile der Friedhofsmauer

Sachverhalt (vorbereitet GR Mag. Jedlaucnik/ M. Tschebul)

Aufgrund der Tatsache, dass bereits Teile der Friedhofsmauer eingestürzt, bzw. offensichtlich einsturzgefährdet sind, wurde am 13.02.2018 die Fa. PhysCon beauftragt auch die **gesamte restliche Friedhofsmauer** auf den derzeitigen Zustand zu überprüfen.

Ergebnis der Begutachtung vom 19.02.2018:

Der bauliche Zustand der Mauerbereiche variiert ziemlich stark. Es gibt Bereiche, die noch komplett unsaniert bzw. auch in einem äußerst schlechten Zustand sind (teilweise starke Rissbildungen, Bewuchs sowie unzulässige Verformungen).

Obere nördliche Mauer (unsaniertes Teil Richtung Aufbahrungshalle)

- Altersgemäß **schlechter** Zustand nur beim westlichen Mauerende an der Nordseite – um eine Schädigung der südlichen, schon sanierten Sichtschale zu verhindern, **sollte außen saniert werden, innen nur kleinere Ausbesserungen notwendig.**

Westliche Mauer bei Aufbahrungshalle:

- Mauerteil bis auf einige fehlende Fugen derzeit in Ordnung – **einige Fugen sollten saniert werden**

Westliche Mauer (unterhalb Aufbahrungshalle):

- Risse in der Mauer und obere Abdeckung teilweise nicht mehr dicht – **es müssen die Fugen ausgebessert und teilweise die Abdeckplatten abgedichtet werden**

Südliche Mauer (Bereich Urnenwand + daran angrenzende Bereiche):

- Mauer westlich der Urnenwand ist zur Hauptstraße hin gekrümmt, lässt auf Verschiebungen/Verdrehungen in der Vergangenheit schließen – augenscheinliche statische Probleme mit der Standsicherheit der Mauer sind aber aktuell nicht feststellbar. Innere (nördliche) Sichtschale westlich der Urnenwand mit Farnen etc. bewachsen und offene Fugen erkennbar - **Fugen gehören saniert**
- Innere (nördliche) Sichtschale östlich der Urnenwand (Richtung Müllplatz) mit Farnen etc. bewachsen und offene Fugen erkennbar - **Fugen gehören saniert**
- Außenseite der Mauer wurden die Fugen über weite Bereiche schon einmal saniert – **einzelne Fugen gehören saniert**

Südliche Mauer (westlich Haupttor bis Müllplatz):

- Risse und Bewuchs bei innerer (nördlicher) Sichtschale
- Deutlich ersichtliche Verformung der Mauer (Neigung)
- **Abschnittsweise** ist noch der „**Urzustand der Mauer**“ vorhanden. Hier fehlt zum Teil die Vermörtelung- **es ist von einer deutlich reduzierten Standsicherheit auszugehen, sodass hier unmittelbarer Sanierungsbedarf** (Mauerwerk abtragen, Fundament wegen Hanglage

erstellen, Mauer wiederherstellen, Abdeckplatten erneuern) **besteht**. Dies betrifft **ca. 12 Lfm.** vom Haupttor Richtung Müllcontainerplatz.

- Im Anschlussbereich zur neuen Mauer beim Müllplatz sind Aussinterungen und eine starke Horizontalverformung erkennbar – **auch hier besteht unmittelbarer Sanierungsbedarf** (Mauerwerk abtragen, Fundament wegen Hanglage erstellen, Mauer wiederherstellen, Abdeckplatten erneuern) Es betrifft **ca. 4 Lfm.** vom Müllcontainerplatz Anschluss bei Betonmauer Sichtsteinplatten in Richtung Haupttor. Bei den restlichen dazwischenliegenden Lfm. müssen die Fugen ausgebessert und teilweise die Abdeckplatten abgedichtet, bzw. ausgetauscht werden.

Es wurden Angebote von folgenden Firmen eingeholt:

Für die Einholung und Beurteilung der Angebote wurde die Fa. Physcon beauftragt. Herr DI Zöchner hat mit jeder Firma einen Besichtigungstermin mit Besprechung der notwendigen Arbeiten vereinbart.

- Sanierung der südlichen Mauer (westlich Haupttor bis Müllplatz) ca.16 Lfm (Teilstück 12 Lfm vom Haupttor Richtung Müllplatz, ca. 4 Lfm vom Müllplatz Richtung Haupttor)

Die Angebote sollten aus folgenden Teilen bestehen:

- ❖ Komplette Sanierung von ca. 16 Lfm (12 Lfm und 4 Lfm) – **unmittelbarer Sanierungsbedarf**
 - ❖ Sanierung von bestehenden Abdeckplatten – **um größere Schäden durch Wassereintritt/Frost zu verhindern sollte Sanierung möglichst rasch erfolgen**
 - ❖ Mauerfugensanierungen allgemein – **Sanierung notwendig**
-
- Fa. Braunias - brutto € 34.272,00 inkl. 50 Std. Mauerfugen sanieren (bereits überarbeitetes Angebot)
 - Fa. Grasl gibt kein Angebot ab (siehe Mail)
 - Fa. Zappe – brutto € 58.933,92 inkl. 60 Std. Mauerfugen sanieren, präzisierenden Fragenkatalog bis 23.05.2018 nicht beantwortet
 - Fa. Swietelsky – bis 23.05.2018 kein Angebot abgegeben

Fa. Zappe und Fa. Braunias wurden von Hr. DI Zöchner zur Präzisierung der Angebote mittels Fragenkatalog ersucht, um einen Vergleich der Angebote zu ermöglichen.

Bis dato (23.05.2018) hat nur die Fa. Braunias geantwortet und das vorliegende Angebot aktualisiert und zusätzlich den Preis für die Sanierung der bestehenden Abdeckplatten (ca. 50 Stk.) mitgeteilt.

Bei Vergabe an Fa. Braunias Sanierung ca. 16 Lfm Mauer und Fugensanierung (angenommene 50 Stunden) – Gesamtsumme € 34.242,00. Auf Empfehlung der Fa. Physcon wollte ein Aufschlag von ca. 15% für nicht vorhersehbare Arbeiten und teilweise Abrechnungen nach tatsächlichem Aufwand dazugerechnet werden Summe € 39.378,30.

GR Mag. Jedlaucnik stellt den

Antrag:

Empfehlung an den Gemeinderat:

Es möge die Fa. Braunias mit der Durchführung der oben angeführten Arbeiten (komplette Sanierung der südlichen Mauer (westlich Haupttor bis Müllplatz ca. 12 Lfm und 4 Lfm) und Fugensanierungen im Ausmaß von ca. 50 Arbeitsstunden, zu einem Preis von € 34.242,00 beauftragt werden. Die Bedeckung soll mit einem Aufschlag von 15% bis zu einem Preis von € 39.378,30 beschlossen werden.

Weiters wird folgende überplanmäßige Bedeckung beschlossen:

Bedeckung: überplanmäßige Bedeckung mit StR DI Wiesböck am 22.05.18 besprochen – 1/211000-642100 – Verbuchung 1/817000-006000.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

- Sanierung der bestehenden Abdeckplatten (ca. 50 Stk, bzw. ca. 32 Lfm.):
 - Fa. Braunias - € 9.059,52
 - Fa. Grasl gibt kein Angebot ab (siehe Mail)
 - Fa. Zappe bis 23.05.2018 kein Angebot abgegeben
 - Fa. Swietelsky bis 23.05.2018 kein Angebot abgegeben

Bei Vergabe an Fa. Braunias Sanierung ca. 50 Stk. bestehende Abdeckplatten und ca. 32 Lfm Abdeckplatten reinigen und abdichten – Gesamtsumme € 9.059,52,00.

GR Mag. Jedlaucnik stellt den

Antrag:

Empfehlung an den Gemeinderat:

Es möge die Fa. Braunias mit der Durchführung der oben angeführten Arbeiten (Sanierung von ca. 50 Stk. bestehenden Abdeckplatten und ca. 32 Lfm Abdeckplatten reinigen und abdichten) zu einem Preis von € 9.059,52 beauftragt werden.

Bedeckung: überplanmäßige Bedeckung mit StR DI Wiesböck am 22.05.18 besprochen – 1/211000-642100 – Verbuchung 1/817000-006000.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Zu Top 9 – A1 Vertrag Internet Kiga 2

Sachverhalt (vorbereitet von Elisabeth Ebner, Mag. Stefan Wallner und DI Wiesböck)

Die bisherige Internetversorgung im Landeskindergarten 2 wird über einen ISDN-Businessstarif gewährleistet, welcher Telefon und Internet abdeckt. Allerdings entspricht die zur Verfügung gestellte Transferrate nicht mehr den heutigen Anforderungen für ein vernünftiges Arbeiten mit digitalen Medien. Über den momentanen Tarif werden deutlich unter 5Mbit/sek im Download (Tests ergaben etwa 2 Mbit) und Upload-Raten unter 1 Mbit/sek erreicht. Dadurch kommt es mittlerweile selbst beim Empfang und Versand von Emails mit größerem Anhang zu Problemen, wodurch Emails teilweise nur stark zeitverzögert bearbeitet werden können. Zusätzlich besteht bei der derzeitigen Leistung keine Möglichkeit mit mehreren Endgeräten gleichzeitig brauchbaren Internetzugang zu empfangen.

Mit dem neuen separaten Internetvertrag können Transferraten von maximal 40 Mbit/sek im Download und 10 Mbit/sek im Upload erreicht werden. Dies ermöglicht auch eine allfällige Erweiterung per Wlan-Spots und den gleichzeitigen Zugriff von mehreren Rechnern aus.

Nach Abklärung mit Herrn Ing. Helmut Neuhold von Kabelplus ist aufgrund der fehlenden Leitungsinfrastruktur eine Anbindung in das Netz der Kabelplus GmbH und somit eine Einbindung in das bestehende Kabelplus-Vertragssystem derzeit nicht möglich. Deshalb wird auf das Angebot der A1 Telekom Austria AG zurückgegriffen.

Kosten:

A1 Business Glasfaser Power mit bis zu 40 Mbit/s	45,90 € brutto/Monat
--	----------------------

Beilagen:

- Vertragsangebot „A1 Festnetz Internet Business“ vom 09.05.2018

Die Bedeckung auf der Haushaltsstelle 1/24002-63100 ist gegeben.

Antrag:

Der Gemeinderat möge den Internetvertrag „A1 Festnetz Internet Business“ für den Landeskindergarten 2 entsprechend den oben angeführten Konditionen beschließen.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Zu Top 10 – Schultausch

Sachverhalt (vorbereitet von StR Heise/M. Riedinger)

1. Der Gemeinderatsbeschluss vom 16. Mai 2018 dazu ist aufzuheben !
2. Es handelt sich darum, die PKomm mit folgenden Aufgaben in Bezug auf den Schulstandortwechsel der Volksschule, der Musikschule sowie einen Teil des KIGA I zu beauftragen:

a) VS Pressbaum:

Grundlagenermittlung ca. 40. Std; Entwurfsplanung ca. 50 Std; Baubehördliche Genehmigungsplanung – Pauschal sowie Kostenberechnungsgrundlagen > Pauschal - € 20.300,00 netto.

b) Musikschule:

Grundlagenermittlung ca. 30 Std; Entwurfsplanung ca. 60 Std; Baubehördliche Genehmigungsplanung – Pauschal sowie Kostenberechnungsgrundlagen – Pauschal > € 20.900,00 netto. In weiterer Folge soll der Anteil der Gemeinden Tullnerbach und Wolfgraben nämlich 37 Prozent mittels Schulausschussbeschluss an die Stadtgemeinde Pressbaum refundiert werden. (€ 7.733,00).

c) Kindergarten:

Grundlagenermittlung ca. 10 Std; Entwurfsplanung ca. 20 Std; Baubehördliche Genehmigungsplanung – Pauschal sowie Kostenberechnungsgrundlagen – Pauschal > € 6.600,00 netto.

Dies ergibt eine Gesamtsumme von € 47.800,00 netto und einen **Bruttosumme von € 57.360,00.**

Eine Bedeckung ist unter HHSt 1/211000-642100 gegeben.

StR Heise stellt den

Antrag

1. Der Gemeinderat möge den Gemeinderatsbeschluss dazu vom 16. Mai 2018 aufheben.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

2. Der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, als ersten Schritt des Schulstandortwechsels in Bezug auf die Volksschule, auf die Musikschule sowie einen Teil des KIGA I in Pressbaum, die PKomm mit einer Gesamtsumme

von € 57.360,00 brutto, laut der im Sachverhalt angeführten Tätigkeiten zu beauftragen.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Wortmeldung: StR Kalchhauser, StR Heise,

Zu Top 11 – Ferienbetreuung 2018

Sachverhalt (vorbereitet von StR Heise/M.Riedinger)

Dazu liegt eine fertige Gesamtkostenabrechnung des Hilfswerks NÖ vor.

Es handelt sich dabei um einen Betrag von € 7.727,96 für die Stadtgemeinde Pressbaum für die Ferienbetreuung 2018.

Laut den verbindlichen Anmeldungen nehmen wöchentlich durchschnittlich 25 Kinder an der heurigen Ferienbetreuung teil.

Im Vergleich dazu betragen die Kosten im Jahr 2017 € 9.897,35. (Durchschnitt pro Woche 27 Kinder).

Eine Bedeckung ist unter der HHSt 1/211000-755000 gegeben.

Antrag

Der Gemeinderat möge den Beschluss zur Zahlung an das Hilfswerk NÖ in Höhe von € 7.727,96 für die Ferienbetreuung 2018 an der VS Pressbaum fassen.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Zu Top 12 – Schulmöbelkauf

Sachverhalt (vorbereitet StR Heise/M.Riedinger)

Es handelt sich um den dringend notwendigen Ankauf von Schulmöbeln für die Volksschule Pressbaum, welche mit Schulbeginn Herbst 2018 benötigt werden.

Ab Herbst 2018 gibt es an der VS Pressbaum zwei neue Mehrstufenklassen. Daher ist es dringend notwendig, für die neue Anzahl an Schülern/Innen die entsprechenden Möbel anzukaufen. Da eine doch sehr lange Lieferzeit besteht, müssten die Möbel vor dem Sommer bestellt werden. Bei einer eventuellen Übersiedlung an den Schulstandort Fünkhgasse, können sämtliche notwendigen Möbel mitgenommen werden.

Es handelt sich bei der jetzigen Neuanschaffung um notwendige Klasseneinrichtungen, 15 Stück Sesseln sowie 420 Stk Filzgleiter für die Sessel mit einer Gesamtbrutto-Summe von € 8.488,08.

Eine Bedeckung dafür ist unter der zugehörigen HHSt 1/211000-042000 nicht gegeben.

Alle drei Angebot sind von der Fa. Conen, welche bei der BBG bestgereiht ist.

In Bezug auf die Bedeckung ist dazu eine außerplanmäßige Bedeckung vom Konto 1/211000-642100 (Schulstandortwechsel) notwendig.

StR Heise stellt den

Antrag

Der Gemeinderat möge den Ankauf von Schulmöbel für die Volksschule Pressbaum mit einem Gesamtbrutto-Betrag von € 8.488,08 beschließen.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Des Weiteren möge der Gemeinderat die außerplanmäßige Bedeckung vom Konto 1/211000-642100 dazu beschließen.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Zu Top 13 – Erzdiözese Wien – 2 Förderansuchen

Wurde abgesagt. Die hierzu benötigten Unterlagen, wurden nicht rechtzeitig von der Erzdiözese Wien vorgelegt. Wird im nächsten GR im Herbst behandelt.

Zu Top 14 – Beschlussfassung Konzept Stadterneuerung

Sachverhalt:

Die Ausarbeitungen der Arbeitskreise bezüglich Stadterneuerungskonzept wurden von DI Brüll zusammengefasst und in das vorliegende Konzept eingearbeitet.

Bgm. Schmidl-Haberleitner stellt den

Antrag:

Der Gemeinderat möge das vorliegende Konzept Stadterneuerung für die Stadtgemeinde Pressbaum beschließen.



Konzept zur Stadterneuerung Stadtgemeinde Pressbaum



Auftraggeber:

Stadtgemeinde Pressbaum

Hauptstraße 58

3021 Pressbaum

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

Bearbeitung:

NÖ.Regional.GmbH

DI Daniel Brüll

Juni 2018

INHALTSVERZEICHNIS

1. VORWORT der Bürgermeisterin /des bürgermeisters	21
2. BEZUG ZU LANDESAKTIONEN	22
3. Ausgangslage	24
4. Kurzinformationen zur Stadt	26
5. Überblick über den Leitbildprozess	32
6. Leitbild der Stadterneuerung	36
7. Wirkungsebene auf basis der Stadterneuerung	47
8. ANHANG	58

Zum Aktualisieren des Inhaltsverzeichnis: Auf dem Inhaltsverzeichnis klick mit der rechten Maustaste-> Felder aktualisieren-> Gesamtes Verzeichnis aktualisieren

1. VORWORT DER BÜRGERMEISTERIN /DES BÜRGERMEISTERS



Die Stadterneuerung, initiiert vom Land Niederösterreich stellt einen wesentlichen Impuls für die dynamische Entwicklung unseres Bundeslandes Niederösterreich dar. Gemeinden und Städte sind das Herz unseres Landes und je positiver und dynamischer die Entwicklung in den Gemeinden vor sich geht, desto besser ist auch die Entwicklung des Landes Niederösterreich.

Mit Beginn des Jahres 2018 wurde Pressbaum zum ersten Mal in die Aktion Niederösterreichische Stadterneuerung als Mitglied aufgenommen. Ziel dieses Projektes ist es die Lebensqualität unserer Bürger, für unsere Bürger und unter Einbindung der Bevölkerung, noch mehr zu erhöhen.

Pressbaum ist eine liebenswerte und lebenswerte Stadt, die sich in den letzten Jahren sehr dynamisch und positiv entwickelt hat. Viele Menschen wollen in Pressbaum leben und diese auch mitgestalten.

Mit dem neuen Projekt der Stadterneuerung soll die Lebensqualität in Pressbaum weiter verbessert werden. Mit einer Vielzahl von Projekten wird diese in den nächsten Jahren gewährleistet sein. Von der Zentrumsbelebung mit der Attraktivierung des Stadtkerns, sozialen Einrichtungen und kulturellen Initiativen bis zur Stärkung der smarten Mobilität reicht die Vielzahl der Projekte, die vorgesehen sind.

Als Bürgermeister dieser Stadt werde ich mit ganzer Kraft an der positiven Weiterentwicklung unserer Stadt arbeiten.

Josef Schmidl-Haberleitner

Bürgermeister

BEZUG ZU LANDESAKTIONEN

Das Land Niederösterreich hat in seinen Richtlinien zur Entwicklung und Erneuerung der Städte in Niederösterreich festgehalten, dass es als Ziel der Stadterneuerung verfolgt, Städte dahingehend zu unterstützen, gemeinsam mit den BürgerInnen ein umfassendes Konzept zu erarbeiten, sowie Maßnahmen im Bereich der Stadtentwicklung und Stadterneuerung zu artikulieren und umzusetzen.

Das Stadterneuerungskonzept ist ein Entwicklungskonzept, das auf bereits realisierten Projekten und Konzepten der Stadt aufbaut.

Das Stadterneuerungskonzept beschreibt das Zukunftsbild der Stadt. Ziele und Maßnahmen dienen dazu, dieses Zukunftsbild zu realisieren.

Das Stadterneuerungskonzept bildet die wesentliche Grundlage für die Förderung von Stadterneuerungsmaßnahmen und –projekten in der Stadtgemeinde durch das Land Niederösterreich.

Alle Beteiligten formulieren gemeinsam:

- Charakteristika der Stadt
- Stärken und Schwächen der Stadt – Ist-Zustand
- Werthaltungen und Ziele – Soll-Zustand
- Kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Zielerreichung
- Qualitätskriterien für die einzelnen Arbeitsziele
- Zeitplan und Finanzierungsmöglichkeiten

Das Stadterneuerungskonzept beinhaltet:

- Strukturanalyse
- Leitbild und Leitziele
- Umzusetzende Maßnahmen

Dabei werden folgende Themenbereiche behandelt:

- Ortsbild, Siedlungserweiterung und Raumordnung
- Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus
- Natur-, Ökologie- und Energiekreisläufe

- Verkehr und Mobilität
- Sozialbereich
- Kunst und Kultur
- Bildung und Weiterbildung
- Freizeitgestaltung
- Regionale Verflechtung

Das **Stadterneuerungskonzept** soll die vernetzte Darstellung des Soll-Zustandes einer Stadt enthalten und Möglichkeiten der städtischen Weiterentwicklung aufzeigen. Für die Projekte ist eine Abstimmung mit der Hauptregionsstrategie 2024 notwendig. Die Hauptregionsstrategie ist ein auf zehn Jahre angelegtes Handlungsprogramm der jeweiligen Hauptregion. Der **Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024** wird über die Zuordnung der Ziele zu den Aktionsfeldern hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).

2. AUSGANGSLAGE

Die Stadtgemeinde Pressbaum hat sich 2017 nach mehreren Gesprächen auf Bürgermeister- und Vizebürgermeisterebene entschlossen, sich zum ersten Mal für die NÖ Landesaktion „Stadterneuerung“ zu bewerben. Für den offiziellen Aufnahmeantrag der Stadtgemeinde wurde ein Arbeitsprogramm zur Aufnahme in die Aktion Stadterneuerung verfasst. Zu diesem Zweck haben sich Mitglieder des Gemeinderates von Pressbaum am 13. Februar zu einer Vorbesprechung und am 13. März zu einem dreistündigen Workshop begleitet durch DI Daniel Brüll von der NÖ. Regional.GmbH getroffen, um gemeinsam einen Überblick über mögliche Ziele und Maßnahmen für den zukünftigen Stadterneuerungsprozess auszuarbeiten. Die Stadtgemeinde möchte mittels dem partizipativen Entwicklungsprozess für NÖ Städte „Stadterneuerung“ einen erfolgreichen, professionellen und umsetzungsorientierten Erneuerungsprozess starten. Schon in den Vorgesprächen wurde festgehalten, dass eine partizipative Vorgangsweise gewünscht wird. Gemeinsam mit Politik und Verwaltung sollen engagierte BürgerInnen in Arbeitskreisen Projekte entwickeln und diese umsetzen. Zu den Themenfeldern gehören Ortskernbelebung, smarte und nachhaltige Mobilität, generationenübergreifende Projekte im Sozialbereich aber auch Initiativen in der Kultur und lokalen Wirtschaft. Eine weitere Stärke der Aktion Stadterneuerung liegt auch daran, dass während der vier Jahren Stadterneuerung der Gemeinde ein externer Betreuer zur Seite gestellt wird, der den Prozess begleitet, moderiert und für mögliche Projekte Förderansuchen vorbereitet. Außerdem sollen über den Stadterneuerungsprozess die vielen Initiativen und Programme, an denen die Stadtgemeinde teilnimmt, vernetzt und koordiniert werden. Im Stadtrat-Workshop wurden nun die wichtigsten Schwerpunkte für die Stadterneuerung in Pressbaum festgelegt. Dabei wurde auf schon bestehende Konzepte und Planungen Bezug genommen um Doppelgleisigkeiten zu verhindern.

Ein Hauptaugenmerk wird auf die Attraktivierung des Pressbaumer Zentrums gelegt. Dieses Leitprojekt bezieht sich auf die bauliche Gestaltung des Ortskernes. Da in Pressbaum zwar ein Hauptplatz existiert, dieser jedoch aufgrund der stark befahrenen Hauptstraße nicht als zusammenhängendes Zentrum wahrgenommen wird, müssen verschiedenste Maßnahmen ergriffen werden, die mit Hilfe der Stadterneuerung umgesetzt werden sollen. Durch Gestaltungsmaßnahmen und eine breite Bewusstseins- und Imagekampagne soll das Zentrum Pressbaums neu ausgerichtet und gestärkt werden. Das Ziel ist, bis 2021 ein neues attraktives Ortszentrum mit Grünflächen, Cafés und Geschäften, ein neues Blaulichtzentrum, das Feuerwehr, Rettung und Polizei unter einem Dach vereint, ein umfassendes Freizeitzentrum und ein florierendes Betriebsgelände zu schaffen. Daneben sind auch Ideen

für wirtschaftliche und kulturelle Impulse, neue Freizeiteinrichtungen und Mobilitätsangebote gesammelt worden. Um den Ansprüchen einer wachsenden Einwohnerzahl gerecht zu werden, investiert die Gemeindeverwaltung auch laufend in die nachhaltige Verbesserung der Infrastruktur. Das Aufnahmeansuchen wurde an die Landeskoordinierungsstelle für Stadterneuerung (RU2) weitergeleitet und nach positiver Bewertung im November 2017 genehmigt.

Mit 1. Jänner 2018 ist die Stadtgemeinde Pressbaum nun eine „Stadterneuerungsstadt“ und kann im Rahmen dieses, durch einen Regionalbetreuer begleiteten Prozesses, Projekte in enger Kooperation von Stadtpolitik und Stadtverwaltung sowie mittels BürgerInnenbeteiligung entwickeln und umsetzen.

Das erste Halbjahr 2018 in der Stadterneuerung Pressbaum stand im Zeichen der Erarbeitung eines Stadterneuerungskonzeptes, welches Ziele, Maßnahmen und Projektideen beinhaltet, die in den nächsten Jahren bearbeitet und umgesetzt werden sollen. Das Stadterneuerungskonzept ist ein Leitbild zur Stadtentwicklung und soll über die aktive, von einem Stadterneuerungsbetreuer begleitete Phase der Stadterneuerung (2018-2021) hinaus wirken.

3. KURZINFORMATIONEN ZUR STADT

EINWOHNERZAHL, STATISTISCHE KENNDATEN

Auf einer Gemeindefläche von 58,87 km² (davon 3/4 Wald) leben 8971 Einwohner, wobei 7515 Hauptwohnsitze sind und 1456 Nebenwohnsitze: (Stand: 10.01.2017). Das Gemeindegebiet umfasst folgende vier Ortschaften (Einwohner Stand 1. Jänner 2016) bzw. gleichnamige Katastralgemeinden:

- Au am Kraking (1)
- Pfalzau (557)
- Pressbaum (5939), KG Pressbaum
- Rekawinkel (795)

wobei der Stadterneuerungsprozess auf die KG Pressbaum beschränkt wird.

Als Wienerwaldgemeinde ist Pressbaum ein beliebter Wohnort und verzeichnet den fünftgrößten Prozentsatz an Zuzug im Vergleich zu anderen Wien-nahen Gemeinden im "Speckgürtel" der Bundeshauptstadt. So stieg die Wohnbevölkerung alleine in den Jahren 2000-2011 um 21%, dieser Trend ist bis heute ungebrochen. Neben dem Bevölkerungswachstum erfolgt auch ein kontinuierlicher, progressiver Wirtschaftswachstum wobei vor allem der tertiäre Sektor mit 1388 Arbeitsplätzen von großer Bedeutung ist. Durch diese dynamischen Entwicklung im wirtschaftlichen Bereich und im Bevölkerungswachstum, der im Wesentlichen auf die ganze westliche Wienerwaldregion zutrifft, ist die Verkehrsbelastung sehr hoch. Auch die hohe Zahl von Tagespendlern in die Bundeshauptstadt trägt zur Verkehrsbelastung bei. So durchfahren zwischen 5.500 und 8.900 Kraftfahrzeuge das Pressbaumer Zentrum pro Tag. Die Zahl der Auspendler beträgt derzeit rund 2.600 Personen während es über 900 Einpendler jeden Tag gibt.

LAGE DER GEMEINDE

Die Stadtgemeinde befindet sich ca. 14 km westlich der Stadtgrenze Wiens in der Hauptregion NÖ Mitte. Als Gemeinde im westlichen Wienerwald ist sie verkehrstechnisch sehr gut über die Westbahn und B44 und A1 erschlossen. Busverbindungen in die Nachbargemeinden und innerhalb der Stadtgemeinde sind ebenfalls vorhanden. Besondere Bedeutung kommt der Stadt Pressbaum in Hinsicht auf ihre geografische Lage zwischen der niederösterreichischen Landeshauptstadt Sankt Pölten und der Bundeshauptstadt Wien zu. So liegt sie verkehrstechnisch günstig an der Neulengbacher Straße B44, welche die Gemeinden

Purkersdorf und Neulengbach miteinander verbindet. Von letzterer führt die L129 weiter bis nach St. Pölten. Des Weiteren besitzt Pressbaum eine eigene Autobahn-Anschlussstelle und bildet die letzte Ab- und Auffahrt vor bzw. die erste nach Wien. Durch diese Anschlussstelle und die dadurch resultierende schnelle Anbindung ist Pressbaum von hoher verkehrstechnischer Relevanz. Dies bedeutet jedoch, dass Pressbaum eine hohe Zahl an Durchzugsverkehr in der Gemeinde und durch das Ortsgebiet in Kauf nehmen muss. Diese Tatsache erfordert, die Entwicklung auf dem Gebiet der Stadtplanung weiter voran zu treiben. Ein Ziel der Stadtgemeinde ist es, einen zweiten, weiter östlich im Bereich Wienerwald – Stausee befindliche Autobahnanschlussstelle zu bekommen. Dieses Projekt kann aber nur in enger Abstimmung und Zustimmung der Nachbargemeinden sowie dem Land NÖ und dem Bund umgesetzt werden.

TOPOGRAPHIE

Im Gemeindegebiet entspringt der Fluss Wien, die durch das von ihr gebildete Wiental bis in den Wiener Donaukanal fließt. Pressbaum selbst liegt zum größten Teil im Wiental und in anschließenden Seitentälern wie der Pfalzau, dem Weidlingbachtal und der Brentenmais. Die Stadtgemeinde ist geprägt von bewaldeten Hügeln und einen dichten Siedlungsband entlang ost-westlich verlaufen Wientals. Ein eigentliches, mit historischen Gebäuden geprägtes Zentrum gibt es nicht. Der höchste Punkt im Gemeindegebiet ist der Jochgrabenberg mit 645 Meter, der tiefster Punkt ist der Wienerwaldsee 288m, dar als Naherholungsgebiet genutzt ist.

GEMEINDEENTWICKLUNG

Das Vorbeiführen der Eisenbahn um 1850 bedeutete für Pressbaum eine radikale Änderung der Dorfstruktur. Innerhalb weniger Jahre wandelte sich das Holzfällerdorf zum Sommerfrischerefugium der besseren Wiener Gesellschaft der Belle Époque. Villenbauten prägen auch heute noch Teile der Gemeinde. In dieser Zeit wurden auch die heute das Zentrum bestimmenden Gebäude, die Volksschule und die katholische Kirche errichtet. 1964 wurde Pressbaum zur Marktgemeinde erhoben. Seit 2005 ist Pressbaum ein Teil des Biosphärenpark Wienerwald, wobei sich eine Kernzone desselben in der Pfalzau auf Pressbaumer Gemeindegebiet befindet. Seit 2007 ist Pressbaum Mitgliedsgemeinde des Klima-Bündnisses Österreich. Im Jahr 2012 gab es Bestrebungen, vor allem von Bürgermeister Schmidl-Haberleitner, Pressbaum zur Stadt erheben zu lassen, was vor allem mit der wachsenden Einwohnerzahl und der Bedeutung als Schulstandort begründet wurde. Am 20. November 2012 wurde Pressbaum zur Stadt (Stadtgemeinde) erhoben. Als wichtiger regionaler Bildungsstandort sind in Pressbaum mehrere Schulen (in Pressbaum angesiedelt sind u.a. das Schulzentrum Sacré Coeur, die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

sowie Hauptschule bzw. der Neuen Mittelschule Pressbaum und Volksschule) und Kindergärten angesiedelt. Die Gemeinde liegt im Bezirk St. Pölten.

STADTPLANERISCHE SITUATION

Die Mehrheit der Pressbaumer Einwohner sind heute typische Arbeitspendler, die ihr Arbeitsleben hauptsächlich im nahen Wien oder in St. Pölten verbringen und Pressbaum selbst als privaten Rückzugsbereich nutzen, möglichst im eigenen Haus mit Garten. Durch die Änderungen in der Bevölkerungsstruktur hat sich die noch vor zwei Jahrzehnten vorhanden gewesene dörfliche Struktur der Einwohnerschaft weitestgehend aufgehört und ist einer Privatheit und Anonymität immer mehr schätzenden typischen Großstadt - Umland Bevölkerungsstruktur gewichen. Die Einwohner Pressbaums haben pro Familie überdurchschnittlich viele Kinder, was wiederum zu einem recht breiten, oft familienorientierten Angebot an Freizeitaktivitäten führt. Pressbaum ist geprägt von Bebauungstyp „Einfamilienhaus“ vor allem an den beidseitigen Hanglagen des Wientals. An der Stadtachse B44 befinden sich aber auch einige großvolumigere Geschoßwohnungsbauten der Gemeinde und von Privaten Bauträgern, öffentliche Einrichtungen und die typischen großvolumigen Handelsketten -Nahversorgungsbetriebe mit dazugehöriger Parkplatzfläche. Für die Wienerwaldgegend typisch sind auch die sogenannten „Wienerwald-Villen“ ehemals herrschaftliche Häuser von zumeist Industriellen aus der Gründerzeit (z.B. „Hansen Villa“). Diese Villen zeichnen sich durch den hohen baukulturellen Wert aus und befinden sich auf großen, parkähnlichen Grundstücken. Das Stadtzentrum wird durch die Kirche und das gegenüberliegende Rathaus definiert. Die B44 als vielbefahrenes und daher trennendes Element verhindert ein räumliches Erleben eines Zentrums, auch weil wenige Betriebe und Versorgungseinrichtungen hier existieren. Auch sind die vielen PKW Abstellplätze für ein städtisches Flair nicht geeignet. Hier wird einer der Haupthandlungspunkte im Stadterneuerungsprozess ansetzen.



Abb.: Pressbaum und die Lage im Großraum Wien-Umgebung



Abb.: Gemeindegrenzen Pressbaum mit Hauptverkehrsachse A1

BEARBEITUNGSGEBIET

Der Stadterneuerungsprozess in Pressbaum umfasst das Stadtzentrum von Pressbaum (Katastralgemeinde Pressbaum mit 6000 EinwohnerInnen. (siehe Detailplan)

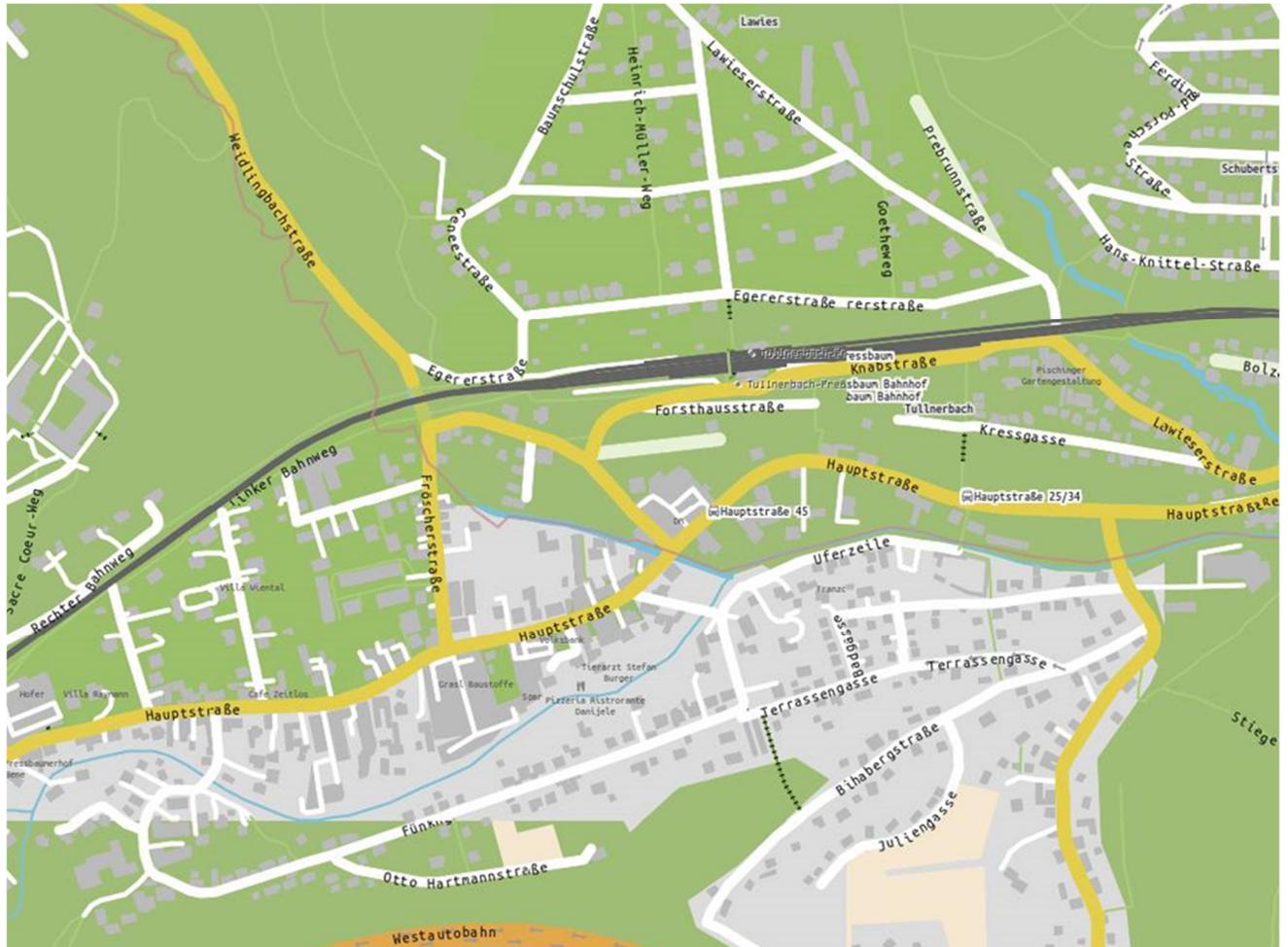


Abb.: Bearbeitungsgebiet Stadterneuerung

Bei Projekten mit Mobilitätsbezug wie z.B. Infrastrukturprojekte werden das Arbeitsgebiet auf die Orte Pfalzau und Rekawinkel erweitert, wenn ein funktioneller Zusammenhang mit dem Hauptort gegeben ist.

BESTEHENDE STRATEGIEN UND TEILNAHMEN DER GEMEINDE BEI LANDESAKTIONEN

Die Stadtgemeinde Pressbaum nimmt an vielen wichtigen Programmen teil und ist in allen relevanten, auch die Stadterneuerung betreffenden Themenbereichen aktiv. Im Stadterneuerungsprozess werden in den Arbeitskreisen VertreterInnen der Gemeinde und der Bevölkerung zu den unter angeführten Programmen vertreten sein, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden und die Programme an den STERN Prozess anzupassen und zu integrieren, wo es Sinn macht.

Die Stadtgemeinde ist aktiv in folgenden Bereichen:

- als Biosphärenparkgemeinde
- als Familienfreundliche Gemeinde
- als Gesunde Gemeinde
- als Fair Trade Gemeinde
- als Klimabündnisgemeinde
- als Mobilitätsgemeinde
- als e 5 Gemeinde-(Programm für energieeffiziente Gemeinden)
- als Mitgliedsgemeinde der Tourismusdestination Wienerwald-

Für den Stadterneuerungsprozess in Pressbaum sind vor allem die Ergebnisse eines TU Lehrgangs zur „Räumliche Entwicklungsplanung“ von Relevanz, welchen die Studierenden der Raumplanung- und Raumordnung absolvieren müssen. Das Ziel des Projektes war die Erarbeitung eines örtlichen Entwicklungskonzepts für die Stadtgemeinde Pressbaum für die nächsten 10 bis 15 Jahre. Die Ergebnisse können aufgrund seiner hohen Qualität für den Stadterneuerungsprozess als Planungsgrundlage und Orientierung für das zukünftige Stadterneuerungskonzept herangezogen werden.

Weiters wurde von der Pressbaumer Kommunal GmbH ein Architektur-Ideenwettbewerb zu zentrumsnahen Hansen Villa und deren weitläufigen Gründe durchgeführt, dessen Ergebnisse ebenso in das zukünftige Stadterneuerungskonzept einfließen sollen. Um die beste und sinnvollste Verwendung des ca. 6.000 m² großen Grundstücks mit der Villa des berühmten Architekten Theophil Hansen zu finden, lud die PKomm - Pressbaumer Kommunal GmbH, 2015 verschiedene Architekten zu einem Ideenwettbewerb ein. Ziel war es, realistische und umsetzungswürdige Lösungen für das Gelände zu finden, um die optimale Nutzung im Interesse der Stadtentwicklung möglich zu machen. Dieses Gelände wird als ein mögliches Stadtentwicklungsgebiet angesehen und wird im Stadterneuerungsprozess eine wichtige Rolle spielen.

Die Stadtgemeinde Pressbaum ist kein Mitglied in einer der benachbarten Kleinregionen „Wienerwald Initiativ Region WIR“ und „Wir fünf im Wienerwald“ und in keiner LEADER-Region.

4. ÜBERBLICK ÜBER DEN LEITBILDPROZESS

Gemeinsam mit Politik und Verwaltung wurde in einem Workshop zu den Themenfeldern der NÖ Stadterneuerung wie Ortskernbelebung, smarte und nachhaltige Mobilität, Generationen, Kultur oder Kooperationen Visionen und Ziel gesammelt, die im Stadterneuerungsprozess bearbeitet werden sollen. Die Stadtgemeinde erwartet sich von der Aktion Stadterneuerung vor allem die Unterstützung bei der Umsetzung der in den letzten Jahren bereits ausgearbeiteten Ziel und Visionen. Dabei sollen im Stadterneuerungsprozess die Visionen und Ziele geschärft und priorisiert und nach ihrer Umsetzbarkeit bewertet werden und darauf aufbauen Maßnahmen und konkrete Projekte entwickelt werden, die zur Zielerreichung beitragen werden. Mit Unterstützung des externen Stadterneuerungsbetreibers sollen gezielt BürgerInnen in die Entwicklung eingebunden werden und die Ziele und Maßnahmen in enger Abstimmung von Arbeitskreisen, Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung umgesetzt werden. Durch die Einbindung der Bevölkerung wird die Akzeptanz der bearbeiteten Projekte gesteigert und die einzelnen Themenfelder vernetzt.

ERWARTUNGEN UND VORSTELLUNGEN DER STADTGEMEINDE FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER STADT

Im Focus des Stadterneuerungsprozesses steht w.o. angesprochen die Neugestaltung und Belebung des Pressbaumer Zentrums. Durch eine Reihe von Maßnahmen wird der derzeit in der Wahrnehmung der Bevölkerung kaum existierende Hauptplatz zum neuen Stadtzentrum umgestaltet und erlebbar gemacht.

Als Klimabündnisgemeinde, e5 Gemeinde und Mobilitätsgemeinde ist Pressbaum in diesem Bereich schon sehr aktiv. Im Stadterneuerungsprozess sollen die Aktivitäten koordiniert und gebündelt werden. Einzelne Projekte wie z.B. Anschlüsse zum Radgrundnetz können über die Stadterneuerung abgewickelt werden. In alle stadtentwicklungsplanerischen Aktivitäten ist der Themenbereich smarte Mobilität zu beachten.

Als wachsende Stadtgemeinde mit langjährigem Bevölkerungszuzug und einem großen Anteil an Familien sind Projekte im Sozialbereich von großer Bedeutung. Im Focus steht der Ausbau der Familienfreundlichkeit, die wesentlich zur Erhöhung der Lebensqualität in der Gemeinde beiträgt. Hier wird eine enge Zusammenarbeit im Stadterneuerungsprozess mit

den Stakeholdern in der Gemeinde von der „Gesunde Gemeinde“ Initiative und der „familienfreundliche Gemeinde“ Initiative angestrebt.

Im Bereich Kultur soll das Angebot ausgebaut und die Auslastung verbessert werden, neue Ideen für Veranstaltungen und neue Partner sollen gefunden werden.

Die Stadtgemeinde ist vielen Programmen und Initiativen beigetreten. Zielsetzung im Stadterneuerungsprozess ist es alle Beteiligte, die in den verschiedenen Programmen mitgearbeitet haben, in den Stadterneuerungsprozess einzubinden. Durch eine enge Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und engagierten BürgerInnen sollen Synergien gefunden werden, Informationen ausgetauscht werden und gemeinsam nachhaltige Projekte entwickelt werden.

ERSTELLUNG DES STERN KONZEPTS

In den Vorgesprächen wurde mit dem STERN Betreuer der Ablauf zur Erstellung des Stadterneuerungskonzeptes festgelegt. Zuerst wurden fünf thematische Arbeitskreise definiert, zu denen sich die interessierte BürgerInnen zur Mitarbeit melden konnten. Die Thematischen Arbeitskreise sollten im Sinne der Ganzheitlichkeit die in der NÖ Stadterneuerungsaktion vorgegeben Themen abdecken. Die Arbeitskreise der Stadterneuerung sind:

- **Zentrumsentwicklung, Wirtschaft, Ortskernbelebung**
- **Umwelt, Energie und Natur**
- **Mobilität**
- **Kunst, Kultur und Bildung**
- **Soziales und Generationen**

Im Laufe des Leitbilderstellungsprozesses stellte sich heraus, dass die Themen **Freizeit, Vereine und Sport** in einem sechsten Arbeitskreis behandelt werden müssen. Somit gibt es im STERN Prozess von Pressbaum 6 Arbeitskreise die die Ziele, Maßnahmen und Projektideen in den nächsten vier Jahren weiter behandeln sollen.

Um die ansässige Bevölkerung möglichst umfassend über den STERN Prozess zu informieren und ihnen die Möglichkeit zur Mitarbeit zu geben, wurde neben einer Öffentlichkeitskampagne über regionale und lokale Medien über die Stadterneuerung informiert und jeder Pressbaumer Haushalt zur Auftaktveranstaltung am 15. Februar 2018 eingeladen. Weiters wurden die Termine der Arbeitskreise und Basisinformationen zur Stadterneuerung über die Gemeindehomepage veröffentlicht und in der Gemeindezeitung platziert.

Die Leitbilderstellung erfolgte in Form von moderierten Workshops mit dem Regionalberater der NÖ.Regional.GmbH mit zeitweiliger Unterstützung des NÖ Mobilitätsmanagements. In Form von zwei BürgerInnenworkshops sollen ausgehend von einer Zustandsanalyse und einer daraus abgeleiteten positiven Vision Handlungsziele für eine zukunftsfähige Entwicklung im jeweiligen Themenfeld formuliert und Maßnahmen und Projekte zur Zielerreichung erarbeitet werden.

Die Workshops zur Erarbeitung der Stadterneuerungskonzepte sind wie folgt aufgegliedert:

Workshop 1:

Kurzer Überblick zum Stadterneuerungsprozess mit Focus auf Partizipation, Erstellung einer kompakten Vision zum jeweiligen Themenfeld basierend auf den derzeitigen Herausforderungen in der Stadtgemeinde → Daraus abgeleitet die Erstellung von Handlungszielen basierend auf der SMART Methode

Workshop 2:

Aus den Handlungszielen heraus ausgearbeitet Maßnahmen und Projekte und die Erstellung eines kurzen Projektplans und gemeinsame Bewertung

Am 15. Mai 2018 fand im Rathaus der **erste Stadterneuerungsbeirat** statt, bei dem jeweils zwei VertreterInnen aus den sechs thematischen Arbeitskreisen der Stadterneuerung, jeweils einem politischen Vertreter aus dem im Gemeinderat sitzenden politischen Fraktionen, der Verwaltung in Form von Stadtamtsdirektorin und Bauamtsdirektor, den beiden Vize- Bürgermeistern und dem Bürgermeister sowie den Regionalberater anwesend waren. **Bei dieser Sitzung wurden alle im STERN Konzept beschriebenen Visionen, Handlungsziele, Maßnahmen und Projektideen einstimmig befürwortet und eine Empfehlung zur Annahmen des STERN Konzepts für den Gemeinderat ausgesprochen.** Das Stadterneuerungskonzept wird in bereits bestehende lokale Konzepte, Studien und laufende Programme eingebettet und an die Hauptregionsstrategie 2024-NÖ Mitte angepasst.

ZEITLICHER ABRISS ZUR STERN KONZEPT ERSTELLUNG:

Was	Datum
Erstgespräch BGM, VIZEBGMs, StADir, Bauamt	März 2018
Erstellung des Kurzkonzeptes zur Aufnahme in die Landesaktion	Mai 2017
Erstpräsentation BürgerInnen	15. 02.18
Workshop 1 AK Umwelt und Energie	07.03.18
Workshop 1 AK Zentrum, Wirtschaft	08.03.18
Workshop 1 AK Kunst und Kultur	13.03.18
Workshop 1 AK Mobilität	14.03.18
Workshop 1 AK Soziales	22.03.18
Workshop 2 AK Umwelt und Energie	05.04.18
Workshop 2 AK Zentrum, Wirtschaft	10.04.18
SchülerInnen Workshop Sacre Coeur	11.04.18
Workshop 2 AK Mobilität	16.04.18
Workshop 2 AK Kunst und Kultur	23.04.18
Workshop 2 AK Soziales	24.04.18
Workshop 1 AK Sport, Freizeit und Vereine	03.05.18
Besprechung Ergebnisse mit Politik und Verwaltung	09.05.18
Empfehlung des Stadterneuerungskonzept im STERN Beirat	15.05.18
Beschluss des zuständigen Gemeindegremiums	20.06.18
Präsentation STERN Konzept Öffentlichkeit	04.10.18

5. LEITBILD DER STADTERNEUERUNG

AKTIONSFELD WERTSCHÖPFUNG

Auf Hauptregionsebene NÖ Mitte bezogen bedeutet das Aktionsfeld „Wertschöpfung“ die wirtschaftliche Weiterentwicklung auch durch technische Innovationen, neue Perspektiven am Arbeitsmarkt setzen und die Entwicklung von touristischen Nischen.

Daraus abgeleitet wurde in den Workshops zum Stadterneuerungskonzept folgende Handlungsziele für den lokalen Bereich der Stadtgemeinde Pressbaum formuliert:

Arbeitskreis **“Zentrumsbelebung und Wirtschaft“**

→ Handlungsziele im Themenfeld „Wirtschaft“

- Neue Konzepte für Nutzungen von leeren Geschäfts- und Büroflächen werden gefunden und die Anzahl der Leerstände in Pressbaum verringert.
- Die Eigentümer werden in die Aktivitäten der Stadtgemeinde zur Zentrumsbelebung einbezogen und animiert, leerstehende Objekte auf den Markt zu bringen.
- Regionale Anbieter für Wirtschaft, Versorgung, Gesundheit und Kultur sollen ihre Dienste in Räumlichkeiten im Zentrum anbieten.
- Durch die Ansiedlung neuer Betriebe und gezielte Förderinstrumente für Neuansiedlungen werden 5% mehr Arbeitsplätze geschaffen und dadurch mehr Kommunalsteuer erwirtschaftet.
- Ein Coworking –Space Angebot wird aufgebaut und nachhaltig betrieben.
- Es gibt eine gute Kooperation der Wirtschaftsbetriebe mit der Gemeinde

→ Projektideen und Maßnahmen im Themenfeld „Wirtschaft“:

1. aktives Leerstands-Management, Leerstands- Datenbank errichten, dazu eine breite Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung
2. Parkmöglichkeiten direkt bei den Geschäften anbieten
3. Nutzung des Brosiggrundes für ein zukünftiges Ärztezentrum
4. Nutzung der alte Feuerwehrrhalle

AKTIONSFELD UMWELTSYSTEME UND ERNEUERBARE ENERGIEN

Auf Hauptregionsebene NÖ Mitte bezogen bedeutet das Aktionsfeld „Umweltsystem und erneuerbare Energien“ den Schutz des Naturraumes mit seinen typischen Landschaften und der Biodiversität (hier Wienerwald) und die Verstärkung der erneuerbaren Energieproduktion.

Daraus abgeleitet wurde in den Workshops zum Stadterneuerungskonzept folgende Handlungsziele für den lokalen Bereich der Stadtgemeinde Pressbaum formuliert:

Arbeitskreis „Energie, Umwelt und Natur“

Vision: Pressbaum ist nachhaltig energieautark!

Vision: Pressbaum ist aktive Biosphärenparkgemeinde!

Vision: Pressbaum plant ressourcenschonend!

→ Handlungsziele im Themenfeld „Energie“:

- Bis zum Jahr 2028 werden 8 weitere öffentlichen Gebäude der Gemeinde Pressbaum zur Gänze mit erneuerbaren Energien im Bereich Wärme versorgt.
- Im Jahr 2022 werden die privaten Haushalte in Pressbaum zu 60% mit erneuerbaren Energien versorgt.
- Im Jahr 2022 ist die Gebäudesanierungsrate in Pressbaum bei privaten Haushalten doppelt so hoch wie im Ö-Schnitt.

→ Projektideen und Maßnahmen im Themenfeld „Energie“:

Bei Gemeindegebäude:

1. Umstellung der Heizung im Kindergarten 1 im Zuge einer Gesamtsanierung
2. Die derzeit mit Gas bzw. Gas/Strom beheizte Volksschule bzw. NMS ebenfalls wird heizungstechnisch adaptiert

Private Gebäude: Wärmeversorgung bei privaten Gebäude und Sanierungsförderungen für private Haushalte

1. Thermographie- Aktion- Unterstützung bei der thermischen Sanierung durch Wärmebildkamera, Know How, Förderberatung, Kooperation mit e5 Arbeitskreis
2. Vorstellung von besonders guten Sanierungs- bzw. auch Neubauten, vielleicht in Kooperation mit der vom Land angebotenen Plakette „Gut gebaut“
3. Aktion „Dachschaden“ – BewohnerInnen auf die thermische Qualität der Geschosdecke oder Dachschräge hinweisen, z.B. mittels Postkarte auf der ein negatives Beispiel zu sehen ist mit dem Kontakt zur Energieberatung Niederösterreich
4. Allgemein das Thema „Energie“ durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit stärken. Informationen zu Förderungen, Beratungsangebote, Unterstützung bei der Umsetzung auf Gemeindeebene und mit externe Unterstützung (eNu,

klimaaktiv.....)

→ **Handlungsziele im Themenfeld „Umwelt und Natur“:**

- Die Anzahl an Projekten und Aktivitäten zur Stopp Littering wird auf 3 Maßnahmen pro Jahr gesteigert.
- Beitritt zum Bodenbündnis und Umsetzung von einem Projekten mit Bodenbezug pro Jahr. Der Flächenverbrauch/ Versiegelung laut Bodenbündnis-Parametern im privaten und öffentlichen Bereich wird signifikant gesenkt.
- „Natur-Parken“ Parkplatzflächen (öffentlich, Privat) sollen bei Neubau und Sanierung nicht mehr versiegelt werden-Neue Konzepte werden gesucht und Kontaktaufnahme mit Gemeinden, welche solche Projekte bereits umgesetzt haben.

→ **Projektideen und Maßnahmen im Themenfeld „Umwelt und Natur“**

1. Stopp Littering: Plakatkampagne mit Aufklärung.
2. Ehrenamtliche „Müllverantwortlichen“ f. bestimmte Gebiete mit Ehrungen auf Veranstaltungen wie Klimafest, und Bodenfest
3. Bodenfest, Bewusstseinsbildungsmaßnahmen
4. Beitritt zum Bodenbündnis, Schulen einbinden
5. Kreisverkehr-Dekoration zum Thema Biosphärenpark

AKTIONSFELD DASEINSVORSORGE

Auf Hauptregionsebene NÖ Mitte bezogen bedeutet das Aktionsfeld „Daseinsvorsorge“ Innen vor Außen als Leitmotiv der Raumentwicklung, bedarfsorientierte, smarte Mobilitätsangebote schaffen, eine offensive Generationenpolitik mit Betreuungsangeboten für Jüngere und Ältere und die Stärkung von NÖ Mitte als Wissens- und Bildungsregion.

Daraus abgeleitet wurde in den Workshops zum Stadterneuerungskonzept folgende Handlungsziele für den lokalen Bereich der Stadtgemeinde Pressbaum formuliert:

Arbeitskreis **„Zentrumsbelebung und Wirtschaft“**

Vision: Pressbaum trifft sich im Zentrum!

Vision: Pressbaum hat vielfältige Angebote!

Vision: Pressbaum ist eine Gemeinschaft!

→ Handlungsziele im Themenfeld **„Zentrumsbelebung“**

- Bis 2023 entsteht ein autofreier, barrierefreier Zentrumsbereich, der als Begegnungs- und Kommunikationsraum für alle BürgerInnen von Pressbaum dient.
- Bis 2023 werden neue Flächen und bereits existierende Flächen durch Gestaltungs- und Bepflanzungsmaßnahmen mit neuen Aufenthaltsqualitäten versehen und laden zum Rasten und Erholen ein.
- Ein neues Angebot/neue Flächen für den ruhenden Verkehr werden bis 2023 geschaffen.
- Durch eine Umfahrung oder Untertunnelung der B44 wird innerhalb der nächsten fünf Jahre 70% weniger motorisierter Durchzugsverkehr das Zentrum belasten.
- Baukultur: Durch die Etablierung von Gestaltungsbeiräten und vorhandene Know How – Trägern wird das Ortsbild harmonisiert und verschönert.

→ Projektideen und Maßnahmen

1. Errichtung eines neuen zentralen, verkehrsberuhigten Hauptplatzes als Ort der Begegnung, Handel und als Identifikationspunkt.
2. Hansen Villa- öffentliche Parknutzung und Nutzungskonzept
3. Zum Zentrum fußläufiges Parkhaus/Parkplatz zur Entlastung des ruhenden Verkehrs im Zentrum

→ Handlungsziele im Themenbereich **„Verkehr im Zentrum“: (siehe auch Arbeitskreis Verkehr und Mobilität)**

- Bis 2025 soll der Verkehr im Zentrum durch eine bessere Öffi-Anbindung sowie Ausbau der Rad- und Fußwege signifikant reduziert werden (sowohl fließender als auch ruhender Verkehr.)
- Es werden Angebote entwickelt, dass zu den Stoßzeiten (Bring und Holverkehr-Verkehrsspitzen) der MIV verringert wird.
- Parkplätze zur Entlastung des Zentrums werden innerhalb von 5 Jahren errichtet.

- Auf überregionaler Ebene und in enger Kooperation mit den Nachbargemeinden wird die Reduktion des überregionalen LKW Verkehrs forciert.

→ Projektideen und Maßnahmen im Themenbereich „Verkehr im Zentrum“

1. Schaffung von 30ger Zonen im Zentrum
2. Parkraumbewirtschaftung
3. Verbessertes Angebot von P+R für PendlerInnen
4. Barrierefrei, direkte Anbindung an den Bahnhof
5. Ausbau des Angebotes der eMobilität und Infrastrukturausbau
6. Ausbau der Geh- und Radwege
7. Lösung des Bring- und Holverkehrs vor Schulen

Arbeitskreis **“Mobilität“**

Vision: Pressbaum ist vom motorisierten Individualverkehr entlastet!

Vision: Pressbaum bietet Mobilitätsalternativen!

Vision: Pressbaum denkt Regional!

→ Handlungsziele Mobilität: siehe auch Arbeitskreis Zentrumsbelebung und Wirtschaft

- Der individuelle Hol- und Bringverkehr von und zu den Schulen wird durch Information, Kooperation und verschiedene Angebote stark reduziert (50%)
- Eine sichere, direkte und bequeme Rad- und Gehwege Infrastruktur motiviert zur Nutzung
- Bei allen zukünftigen Baustellen wird die gesamte Verkehrssituation berücksichtigt
- Der ruhende Verkehr im Zentrumsbereich wird teilweise an einem neuen Platz organisiert
- Es gibt bessere Angebote für P+R, Bike +Ride
- Das Bewusstsein für Verkehrsalternativen außerhalb des MIV wird mit einem Maßnahmenpaket gestärkt und im Rahmen einer Mobilitätsanalyse erhoben und evaluiert
- Verringerung des innerörtlichen MIV durch ein gezieltes Maßnahmenpaket (z.B. Tempo 30 Zone)
- Auf regionaler Ebene: Verkehrsreduktion anstreben
- Bessere Erreichbarkeit BHF Pressbaum für Ältere und gehbehinderte Menschen
- Das derzeitige Angebot an Öffis muss bleiben und stetig verbessert werden. Ein neues Öffi-System (Gemeindebus) wird angeboten
- Eine Umfassende Datenanalyse als Entscheidungsbasis für weitere Entwicklungsprozesse wird durchgeführt.
- Ein verkehrsberuhigtes Stadtzentrum wird errichtet

→ Projektideen und Maßnahmen

Lokal Ebene:

1. Mobilitätsanalyse und Verkehrskonzept als „Maßnahmenkatalog“ für weitere Planungen
2. Neuordnung des Straßenverlaufs im Zentrumsbereich, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
3. Ausbau der lokalen Rad- und Fußwegenetzes (Radgrundnetz), Gefahrenverminderung bei Gefahrenstellen
4. Bewusstseinskampagne zum Alltagsradfahren und „Zu Fuss gehen“
5. Ausbau des Angebotes der eMobilität sowie der benötigten Infrastruktur
6. Parkhaus/Parkplatz zur Entlastung des MIV in Zentrumslage
7. Schaffung eines lokalen Öffi –Angebot
8. P+R Ausbau bei Bahnhöfen, gute und barrierefreie Erreichbarkeit der Bahnhöfe auch in den Katastralen durch Wegeausbau und Anbindung an Radwege
9. Baustellen: auf Rad-und Fußgeher achten und keine Barrieren verursachen
10. Mobilitätsangebot für Jugend in den Nachtstunden ausbauen

Regionale Ebene:

1. Verbesserung der öffentlichen Anbindung (Schnellbahn). 15 min Takt rund um die Uhr
2. Eindämmung des LKW Verkehrs (Mautflüchtlinge) und des regionalen MIV durch regionale Initiativen und Projekte, sektorale Fahrverbote
3. Gemeinsame Abstimmung mit den Nachbargemeinden für eine weitere Autobahnanbindung Höhe Wolfsgaben
4. Hol- und Bringverkehr bei den Schulen: Bewusstseinsbildung, Projekte und Initiativen zur Vermeidung des motorisierten Bring- und Holverkehr von SchülerInnen in Kooperation mit den Schulverwaltungen und Gemeinde, z.B. Kiss and Ride Plätze, Pedi-Bus, Fahrgemeinschaften,

Arbeitskreis „Kunst, Kultur und Bildung“

Vision: Pressbaum- von der „Schlafstadt“ zur „Aktivitätsstadt!“

→ Handlungsziele im Themenfeld „Kunst, Kultur und Bildung“

- Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten von Vereinen, Gemeinde, Organisationen kommen an alle PressbaumerInnen an.
- Es gibt eine bessere Vernetzung aller Kulturinitiativen in Pressbaum. Durch gemeinsame Organisation entsteht eine neue Kulturmarke.
- Jugendkultur: Es gibt ein Jugendangebot, welches „konsumfrei, zwanglos und selbstbestimmt“ ist. Eine neue Jugendszene wird geschaffen.
- Eine modere, den heutigen Anforderungen gerechte öffentliche Veranstaltungsstruktur wird geschaffen und damit die Anzahl der BesucherInnen erhöht.
- Mehr zentrierte Veranstaltungen mit Wertigkeit werden angeboten und damit das kulturell-künstlerische Interesse der Bevölkerung gestärkt.

→ Projektideen und Maßnahmen im Themenfeld „Kunst, Kultur und Bildung“

1. Bürger-App mit Gemeindenachrichten, Service und Veranstaltungen, digitale Gemeindezeitung und direkter Bürgerkommunikation
2. Kulturzentrum mit moderner Infrastruktur am neuen Hauptplatz
3. Professionelles Veranstaltungsmanagement
4. Etablierung eines regionalen Kunst- und Kulturfestivals
5. Jugendtreff (siehe auch AK „Soziales“)

→ Handlungsziele im Themenfeld „Bildung“

- Erwachsenenbildungsangebote werden in dafür geeigneten Räumlichkeiten angeboten.
- Es entwickeln sich in Bezug auf Räumlichkeiten und Infrastruktur bis 2021 attraktive Strukturen für Bildung, Medien und Begegnung.
- Es entstehen Strukturen zur Bewahrung und der Präsentation des historischen Erbes, welches vermehrt das Interesse in der Bevölkerung weckt.

→ Projektideen und Maßnahmen

1. Errichtung einer Mediathek/Bibliothek
2. Bildungsangebote für Erwachsene und Kinder werden entwickelt und angeboten
3. Stadtmuseum: Präsentation des historischen Erbes, Stadtidentität

Arbeitskreis „Soziales, Generationen“

Vision: Pressbaum –soziale Musterstadt!

Vision: Pressbaum ist eine Gemeinschaft!

→ Handlungsziele im Themenfeld „Soziales und Generationen“

- Schaffung von Räumlichkeiten für Jugend, Familie, Senioren.
- Betreuungsangebote für Kleinstkinder werden geschaffen.
- Es gibt eine umfassende, zentrale und barrierefreie Gesundheitsvorsorge.
- Zielgerichtete Infos und Angebote im Sozialbereich werden an die Bevölkerung geleitet.
- Weitere ehrenamtliche Initiativen für ein besseres generationenübergreifendes Miteinander und einen sozialen Zusammenhalt werden bis 2021 umgesetzt.
- Initiativen und Kooperationen für die Integration von Zuzüglern werden geschaffen.

→ Maßnahmen und Projektideen im Themenfeld „soziales und Generationen“

1. Kleinstkinderbetreuungseinrichtung
2. Sozialräume/Vereinsräume/„Gemeindezentrum“ z.B. EKIZ, Seniorentreff, CoWorking Spaces, Kultur-Treffen, Seminare, Thema Ö. Tafel,....
3. Generationenpark-Freiflächenangebot für alle Generationen
4. „Buddy-System“ für neu zugezogenen Menschen
5. Gemeinde-Info App, digitaler Infopoint bei Rathaus
6. Ärztezentrum/Seniorentagesstätte, mit „Betreutes/betreubares Wohnen“
7. Gemeinschaftsgärten
8. Waldfriedhof

→ Handlungsziel im Themenfeld „Jugend“

- Es gibt einen Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten.
- Das Angebot an öffentlich zugänglichen Freizeiteinrichtungen ist erhöht.
- Das Hierbleiben wird durch einen Maßnahmen- und Angebotsmix attraktiver und leistbarer.

→ Maßnahmen und Projektideen im Themenfeld „Jugend“

1. Jugendtreff: selbstorganisiert, offen für alle Jugendgruppen

Am 11. April 2018 fand im Sacre Coeur ein Workshop mit SchülerInnen der 6. und 7. Oberstufe AHS statt. Hier die Projektideen der SchülerInnen:

- Jugendtreff
- Kino
- Fitnessstudio
- Mehr Ausgelmöglichkeiten, z. B Cocktail Bar, Sommerevents wie „Sand in the City“, vegetarisches Restaurant
- 2nd Hand Shop, Kleidergeschäfte
- Bibliothek

- Naturwiesen und naturnahe Erholungsflächen schaffen
- Fahrräder zum Ausborgen
- Öffentlicher Platz zum Grillen und Freizeitgestaltung/Spielplätze- Generationenpark
- Bessere Busverbindungen, mehr Fahrten und Verbindungen
- Nutzung Wienerwaldsee zum Baden
- P+R
- Hundefreilaufzone
- Internat in Pressbaum

Arbeitskreis „Sport und Freizeit“

→ Handlungsziele im Themenfeld „Sport und Freizeit“

- Öffentlich zugängliche Sportstätten bringen ein neues Angebot für Freizeitnutzung.
- Schaffung neuer in den Biosphärenpark eingebundener Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.
- Randsportarten werden mehr wahrgenommen, Vereine bekannter machen
- Vernetzung, mehr Mitglieder, gemeinsame Kooperation
- Sportfest, Sponsoring- Aktivitäten, Jugendaktionen
- Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

→ Maßnahmen und Projektideen im Themenfeld „Sport und Freizeit“

1. gemeinsames Sportfest – „Vereinsmesse“ – SO.23.09.
2. regelmäßige Treffen der Vereinsobleute - Arbeitskreistreffen
3. Vereine an einen Ort bringen – gemeinsamer Standort – „Sportzentrum“ mit Halle
4. z.B. Fußball, Tennis, Badminton, Tischtennis, Kampfsportarten, Gewichtheber etc.
5. Vorteil: mehr Mitglieder an einem Ort – gemeinsame Aktivitäten – mehr Geld
6. Kinder/Erwachsene können am selben Ort mehrere Sportarten betreiben, Jeder profitiert von Jedem
7. Willkommensmappe/Folder für „Zuzügler“
8. spezielle Lockangebote
9. jährlicher gemeinsamer Folder aller Vereine
10. Öffentlichkeitsarbeit: Stadtzeitung, Rathausinfo – Homepage – Terminisierung (Heimspiele/Aktivitäten), Schaukästen
11. PR-Werbung – evtl. gemeinsam
12. Outdoor – Fitness - Generationenpark vergrößern

AKTIONSFELD „KOOPERATIONSSYSTEME“

Auf Hauptregionsebene NÖ Mitte bezogen bedeutet das Aktionsfeld „Kooperationssysteme“ die effiziente Abstimmung innerhalb der Region vor allem im Bereich Raumentwicklung und Mobilität, die Zusammenarbeit mit dem Stadt-Umweltmanagement Wien-NÖ und die Mitgliedschaft in der Europaregion Centrepe

Daraus abgeleitet wurde in den Workshops zum Stadterneuerungskonzept folgende Handlungsziele für den lokalen Bereich der Stadtgemeinde Pressbaum formuliert:

Handlungsziele für die Stadtgemeinde Pressbaum

- Kooperation und Abstimmung bei wichtigen Fragen der Raumentwicklung, Bildungseinrichtungen, Biosphärenpark und Mobilitätsfragen mit den Nachbargemeinden

6. WIRKUNGSEBENE AUF BASIS DER STADTERNEUERUNG

AKTIONSFELD WERTSCHÖPFUNG

Stadterneuerung		Pressbaum	GKZ:	
Themenschwerpunkt		Wirtschaft		
<p>Neue Konzepte für Nutzungen von leeren Geschäfts- und Büroflächen werden gefunden und die Anzahl der Leerstände in Pressbaum verringert. Die Eigentümer werden in die Aktivitäten der Stadtgemeinde zur Zentrumsbelebung einbezogen. Regionale Anbieter für Wirtschaft, Versorgung, Gesundheit und Kultur sollen ihre Dienste in Räumlichkeiten im Zentrum anbieten und so zur Leerstandsbekämpfung beitragen und gleichzeitig die Frequenz erhöhen. Die Kooperation der Wirtschaftsbetriebe mit der Gemeinde wird verbessert und ausgebaut</p>				
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		1.Wertschöpfung	
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		1.1 Wirtschaft	
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		1.1.1. Wirtschaftsstandort stärken und Kooperationen ausbauen	
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		1.1.1.3. Kleinregionale Zentren (insbes. Ortskerne) werden durch gezielte / bewusste Förderung gestärkt	
	Indikator-Name lt. HRS	NÖ- Mitte		
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	Soll-Wert	Ist-Wert
Lokale Ebene	Output lt. Leitbild	Leerstandsbekämpfung, neue Nutzungskonzepte, Kooperationen mit HauseigentümerInnen Aufbaupersoneller Strukturen		

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

Indikator-Name lt.	Leitbil d	Anzahl der Betriebe, Leerstände		
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	x	Soll- Wert	Ist- Wert
Externe Rahmenbedingungen/Input				
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		aktives Leerstands- Management, Leerstands- Datenbank errichten, dazu eine breite Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung		
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Parkmöglichkeiten direkt bei den Geschäften anbieten		
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Nutzung Brosigrund und Feuerwehrhalle		

AKTIONSFELD

UMWELTSYSTEME

Stadterneuerung		Pressbaum	GKZ:
Themenschwerpunkt		Energie	
Energieeffizienz verbessern, Ausbau alternative Energiequellen, Ziel 100% energieautark			
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	2. Umweltsystem und erneuerbare Energien (Natur- und Umweltsysteme, Natürliche Ressourcen, Erneuerbare Energien, ...)	
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	2.3. Erneuerbare Energie	
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	2.3.1. Energieeffizienz und erneuerbare Energie vertiefen und ausweiten	

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	2.3.1.1. Die vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen der NÖ Energie- und Klimastrategie sind bekannt und werden verfolgt.			
	Indikator-Name lt. HRS	NÖ- Mitte			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	Soll- Wert	Ist- Wert	
Lokale Ebene	Output lt. Leitbild	Energieautark auf Gemeindeebenen bis 2028, Bewusstseinsbildung und Investitionen auf privater Seite			
	Indikator-Name lt. Leitb.				
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	x Soll- Wert	Ist- Wert	
	Externe Rahmenbedingungen/Input	Kooperation e5			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Umstellung der Heizung im Kindergarten 1 im Zuge einer Gesamtanierung			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Die derzeit mit Gas bzw. Gas/Strom beheizte Volksschule bzw. NMS ebenfalls wird heizungstechnisch adaptiert			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Thermographie- Aktion-			

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Aktion „Dachschaden“
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Bewusstseinsbildung z.B. Vorstellung von besonders guten Sanierungs- bzw. auch Neubauten
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Thema „Energie“ durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit stärken

Stadterneuerung		Pressbaum	GKZ:		
Themenschwerpunkt		Umwelt und Natur			
Typische Landschaften erhalten und Landnutzung aufwerten. Schutzgebiete und Biodiversität sichern					
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	2. Umweltsystem und erneuerbare Energien (Natur- und Umweltsysteme, Natürliche Ressourcen, Erneuerbare Energien,..)			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	2.1. Natur- und Umweltsysteme			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	2.1.1. Schutzgebiete und Biodiversität sichern			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	2.1.1.3. Im Biosphärenpark gibt es neben dem Naturmanagement auch Kulturmanagement-Aktivitäten.			
	Indikator-Name lt. HRS	NÖ- Mitte			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	Soll-Wert	Ist-Wert	

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

Lokale Ebene	Output lt. Leitbild		Bodenbündnis, Bewusstseinsbildung Biosphärenpark,			
	Indikator-Name lt. Leitbild					
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	x	Soll-Wert	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen/Input		Kooperation BPManagement			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Stopp Littering: Plakatkampagne mit Aufklärung			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Ehrenamtliche „Müllverantwortlichen“			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Bodenfest, Bewusstseinsbildungs- maßnahmen			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Beitritt zum Bodenbündnis, Schulen einbinden			

AKTIONSFELD

DASEINSVORSORGE

Stadterneuerung		Pressbaum		GKZ:		
Themenschwerpunkt		Zentrumsbelebung und Wirtschaft				
Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen, „Innen vor außen“, Bausubstanz ist reaktiviert, , neue Formen enkeltauglich, barrierefreie Architektur, Neugestaltung von Ortskernen, Wohnen attraktiver und leistbarer machen						
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		2.Daseinsvorsorge			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.1. Raumordnung und Siedlungswesen neu ausrichten			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.1.1.4. Innen vor Außen (z.B. ZentrumsEntwicklung, Stadt- und Ortskernbelebung, etc.) kommt als Leitmotiv bei allen raumordnungsrelevanten Aktivitäten zum Einsatz, Boden wird als knappes Gut verstanden.			
	Indikator-Name lt. HRS		NÖ- Mitte		Anzahl Gemeinden, die dieses Leitmotiv per GR-Beschluss verankern	
	Indikator-Wert lt. HRS		Basis-Wert x	Soll-Wert x+10	Ist-Wert	
	Output lt. Leitbild		autofreier, barrierefreier Zentrumsbereich als Begegnungs- und Kommunikationsraumraum			
Indikator-Name Leitb.						

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

Lokale Ebene	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	x	Soll-Wert	Ist-Wert
	Externe Rahmenbedingungen/Input				
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen			Errichtung eines neuen zentralen, verkehrsberuhigten Hauptplatzes als Ort der Begegnung, Handel und als Identifikationspunkt.	
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen			Hansen Villa- öffentliche Parknutzung und Nutzungskonzept	
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen			fußläufiges Parkhaus/Parkplatz zur Entlastung des ruhenden Verkehrs im Zentrum	
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen				
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen				

Stadterneuerung		Pressbaum	GKZ:
Themenschwerpunkt		Verkehr und Mobilität	
Es gibt Maßnahmen zur Optimierung der Mobilität im Zentrum. Es gibt Transportsysteme für Jugendliche. Die „letzte Meile“ ist im Bewusstsein der regionalen Akteure verankert und entsprechende Maßnahmen zu Anbindung von Gemeinden sind unter Berücksichtigung des Radverkehrs gesetzt.			
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS	3.Wertschöpfung	
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.3. Verkehr und Mobilität	
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.3.2 Umsetzung des regionalen Mobilitätskonzeptes NÖ-Mitte	
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)	3.3.2.1. Eine flächendeckende Betreuung in Fragen der	

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

		bedarfsorientierten Mobilität ist sichergestellt.			
	Indikator-Name lt. HRS	NÖ- Mitte			
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert x	Soll-Wert 90	Ist-Wert 35	
Lokale Ebene	Output lt. Leitbild	individuelle Hol- und Bringverkehr von und zu den Schulen, sichere, direkte und bequeme Rad- und Gehwege Infrastruktur motiviert zur Nutzung, Angebote für P+R, Bike +Ride, Bewusstsein für Verkehrsalternativen außerhalb des MIV wird mit einem Maßnahmenpaket gestärkt und im Rahmen einer Mobilitätsanalyse erhoben, ein neues Öffi-System (Gemeindebus) wird angeboten			
	Indikator-Name l Leitd.				
	Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	Soll-Wert	Ist-Wert	
	Externe Rahmenbedingungen/Input	Kooperation mit NÖ Mob. Management			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Mobilitätsanalyse und Verkehrskonzept			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Ausbau der lokalen Rad- und Fußwegenetzes			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Ausbau des Angebotes der eMobilität			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	P+R Ausbau bei Bahnhöfen, gute und barrierefreie Erreichbarkeit			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	Mobilitätsangebot für Jugend in den Nachtstunden ausbauen			
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen auf regionaler Ebene	Verbesserung der öffentlichen Anbindung (Schnellbahn			

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen auf regionaler Ebene	Eindämmung des LKW Verkehrs (Mautflüchtlinge) und des regionalen MIV durch regionale Initiativen und Projekte, sektorale Fahrverbote
	mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen auf regionaler Ebene	Hol- und Bringverkehr bei den Schulen: Bewusstseinsbildung, Projekte und Initiativen zur Vermeidung des motorisierten Bring- und Holverkehr von SchülerInnen

Stadterneuerung		Pressbaum		GKZ:		
Themenschwerpunkt		Kunst, Kultur und Bildung				
Bildung vernetzen und weiterentwickeln, Kooperationen von Schulen, Bildungseinrichtungen und Gemeinden, Wirtschaft, Angebote an Erwachsenenbildung						
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		2.Daseinsvorsoreg			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.5. Bildung			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.5.1. Bildung vernetzen und weiterentwickeln			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.5.1.2. Das Angebot im Bereich Erwachsenenbildung / Lebenslanges Lernen ist weiterentwickelt.			
	Indikator-Name lt. HRS		NÖ- Mitte			
	Indikator-Wert lt. HRS		Basis-Wert		Soll-Wert	Ist-Wert
Output lt.		Leitbild		Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten von Vereinen, Gemeinde, Organisationen kommen an alle Pressbaumer an. Bessere Vernetzung aller Kulturinitiativen in Pressbaum. modere, den		

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

Lokale Ebene

		<p>heutigen Anforderungen gerechte öffentliche Veranstaltungsstruktur. Erwachsenenbildungsangebote werden in dafür geeigneten Räumlichkeiten angeboten. Es entwickeln sich in Bezug auf Räumlichkeiten und Infrastruktur attraktive Strukturen für Bildung, Medien und Begegnung. Strukturen zur Bewahrung und der Präsentation des historischen Erbes, welches vermehrt das Interesse in der Bevölkerung weckt.</p>			
Indikator-Name lt. Leitbild					
Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	x	Soll-Wert	Ist-Wert	
Externe Rahmenbedingungen/Input		Kooperation mit Vereinen, Bildungseinrichtungen, NÖ Kultur, Schulen			
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Bürger-App mit Gemeindenachrichten, Service und Veranstaltungen, digitale Gemeindezeitung und direkter Bürgerkommunikation			
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Kulturzentrum mit moderner Infrastruktur am neuen Hauptplatz			
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Professionelles Veranstaltungsmanagement, Etablierung eines regionalen Kunst- und Kulturfestivals			
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Errichtung einer Mediathek/Bibliothek			
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Bildungsangebote für Erwachsene und Kinder werden entwickelt und angeboten.			

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

	Stadtmuseum: Präsentation des historischen Erbes, Stadtidentität
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen	

Stadterneuerung		Pressbaum		GKZ:		
Themenschwerpunkt		Soziales, Generationen				
Für die daseinsvorsorge neue und kreative Formen suchen, Sozialer Zusammenhang in der Gemeinde, soziale Dienstleistungen, alternative Formen der Altenbetreuung, Potential der Zuwanderer wird als standortrelevanter positiver Faktor betrachtet, Maßnahmen zur Einbindung von Kindern und Jugendlichen zur Förderung des Generationendialog						
Hauptregionsebene	Aktionsfeld lt. HRS		3.Wertschöpfung			
	Aktionsfeldthema der HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.6. Sozialer Zusammenhalt in Region, Kleinregion und Gemeinde			
	Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		3.6.1. Aktive Beteiligung und Gemeinschaftsbildung fördern			
	Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)		Anzahl der Beteiligungsprozesse mit gezielter Einbindung der Zuwanderer. Anzahl der Workshops zum Thema Zuwanderer. Anzahl der Projekte/Maßnahmen mit/für Zuwanderer			
	Indikator-Name lt. HRS	NÖ- Mitte				
	Indikator-Wert lt. HRS	Basis-Wert	Soll-Wert		Ist-Wert	
Lokale Ebene	Output lt. Leitbild		Schaffung von Räumlichkeiten für Jugend, Familie, Senioren. Betreuungsangebote für Kleinstkinder werden geschaffen. Es gibt eine umfassende, zentrale und barrierefreie Gesundheitsvorsorge, zielgerichtete Infos und Angebote im Sozialbereich, ehrenamtliche Initiativen für ein besseres generationenübergreifendes Miteinander und einen sozialen Zusammenhalt, Initiativen und Kooperationen für die Integration von Zuzüglern werden geschaffen.			
	Indikator-Name Leitd.					

Gemeinderatssitzung am 20.06.2018 – öffentlicher Teil

Indikator-Wert dazu	Basis-Wert	Soll-Wert	Ist-Wert
Externe Rahmenbedingungen/Input		Gesunde Gemeinde, familienfreundliche Gemeinde	
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Jugendtreff	
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Kleinstkinderbetreuungseinrichtung	
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Sozialräume/Vereinsräume/„Gemeindezentrum“ z.B. EKIZ, Seniorentreff, CoWorking Spaces, Kultur-Treffen, Seminare, Thema Ö. Tafel,....	
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Generationenpark-Freiflächenangebot, Gemeinschaftsgärten	
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Gemeinde-Info App, digitaler Infopoint bei Rathaus	
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Ärztzentrum/Seniorentagesstätte, mit „Betreutes/betreubares Wohnen“	
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		„Buddy-System“ für neu zugezogenen Menschen	
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		gemeinsames Sportfest – „Vereinsmesse“	
mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen		Willkommensmappe/Folder für „Zuzügler“	

7. ANHANG

Protokolle

STERN Betreuerbericht

STERN Checkliste Betreuer

Gemeinderatsbeschluss

Entscheidung:

Dafür: Mehrheit d. GR

Stimmenthaltungen: GR Renner, GR Mag. Jedlaucnik

Mehrheitlich angenommen

Abstimmung erfolgt ohne StR Heise

Wortmeldung: GR Mag. Jedlaucnik

Zu Top 15 – Leitbild der Verwaltung

Sachverhalt (vorbereitet von StR DI Wiesböck/A.Hajek)

Stadtgemeinde Pressbaum - Leitbild

Grundwerte kurz gefasst:

Die Verwaltung der Stadtgemeinde Pressbaum ... Vertrauen, Verständnis, Verantwortung!



Vertrauen ...

... auf einen respektvollen Umgang miteinander ermöglicht einen offenen und ehrlichen Meinungsaustausch

Verständnis ...

... für die Anliegen der Kunden zeigt sich im gegenseitigen wertschätzenden Umgang

Verantwortung ...

... jedes Einzelnen ist spürbar in der lösungsorientierten und ressourcenschonenden Erledigung der übertragenen Aufgaben.

▲ **Verwaltung der Stadtgemeinde, Grundwerte des Leitbilds**

Gruppierung:

1) Wertschätzung von Meinungsvielfalt

- Entwicklungschancen
- Eigenverantwortliches Handeln sowie verantwortungsvoller Umgang mit vertraulichen Informationen
- Sorgsamer Umgang mit Budgetmitteln
- Lösungsorientiertes Handeln
- Offenes Klima – gute Kommunikation und Ehrlichkeit
- Umweltbewusstsein
- Transparenz
- Freundlichkeit
- Kompetenz
- Gesundheitsbewusstsein

... persönliche Kompetenz jedes Mitarbeiters: Verantwortung, Wertschätzung, Offenheit erfordert **Vertrauen**

2) Offenes und vertrauensvolles Miteinander

- Fürsorglichkeit und Fairness im Umgang miteinander
- Soziale Kompetenz
- Kollegiales Gesprächsniveau
- Anliegen und Kritik stehen wir offen gegenüber und bemühen uns um gemeinsame Lösungen
- Zusammenarbeit im Team Verwaltungsbedienstete, politische Mandatäre und gemeindeeigene Firma PKomm

... Zusammenarbeit im Team - Offen und **Verständnisvoll**

3) Persönliches Engagement für Gemeinschaft und Gesellschaft

- Hochwertiges Arbeiten für Bürgerinnen und Bürger
- Kundenfreundlichkeit
- Gutes Arbeitsklima, Arbeitssicherheit sowie Gesundheitsförderung unterstützen uns
- Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Kostentransparenz ist unser Ziel
- Wir begegnen unseren BürgerInnen, politischen Vertretern, der Wirtschaft, der Vereine, sowie anderen Behörden, kompetent, freundlich und auf Augenhöhe

... Zielorientiert für die Gesellschaft: **Verantwortung**



Der Mitarbeiter

- ... zeichnet sich durch eigenverantwortliches Handeln aus.
- ... arbeitet lösungsorientiert unter Beachtung der persönlichen und bereitgestellten Ressourcen

Unser Team gemeinsam mit den politischen Mandatären und unseren KollegInnen der gemeindeeigenen Firma PKomm

- ... hat ein offenes und vertrauensvolles Miteinander
- ... zeigt Verständnis und Fürsorglichkeit für die Bedürfnisse des Einzelnen
- ... ist sich der Vorbildwirkung (Energie, Umwelt, Nachhaltigkeit, ...) bewusst

Die Stadtgemeinde Pressbaum

- ... erlebt eine kundenfreundliche, qualitätsvolle Erledigung ihrer Anliegen

Ende des Dokuments ■



Von: Bauer Renate

Gesendet: Dienstag, 8. Mai 2018 18:14

An: Hajek Andrea <Andrea.Hajek@pressbaum.gv.at>

Betreff: Stellungnahme zum Leitbild

Liebe Andrea,

Der Personalvertretungsausschuss der Stadtgemeinde Pressbaum nimmt hiermit wunschgemäß Stellung zum Leitbild der Stadtgemeinde Pressbaum.

Das zukünftige Leitbild der Stadtgemeinde Pressbaum bildet gemeinschaftliche Werte ab, mit denen sich der Personalvertretungsausschuss grundsätzlich identifizieren kann. Die im Leitbild aufgegriffenen Punkte sollten im täglichen Miteinander Selbstverständlichkeiten darstellen, welche in manchen Kategorien bereits gelebt werden, aber welche es in anderen erst zu erreichen gilt.

Die angesprochenen Themen vermitteln also gewisse allgemein gehaltene Zielsetzungen, ohne konkrete Mittel zu deren Erreichung zu nennen. Dabei ist sicherlich für die erfolgreiche langfristige Umsetzung unerlässlich, dass das Leitbild besonders von allen Bediensteten der Führungsebene vorgelebt wird und so das gesamte Arbeitsumfeld nachhaltig beeinflusst wird.

Der Personalvertretungsausschuss hofft, dass das Leitbild ein Schritt zu einer anhaltenden und erkennbaren Verbesserung der Zusammenarbeit aller Abteilungen und Betroffenen sein kann.

Für den Personalvertretungsausschuss

Renate Bauer

Vorsitzende

StR DI Wiesböck stellt den

Antrag:

Das Leitbild, das im Zuge des CAF Projektes ausgearbeitet wurde, soll als Leitbild für die Verwaltung der Stadtgemeinde Pressbaum beschlossen werden.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Zu Top 16 – Resolution City Maut

Sachverhalt (vorbereitet von StR Heise)

R e s o l u t i o n s a n t r a g

„Nein zu einer City-Maut in Wien“

Gemeinderatssitzung vom 20.06.2018

Begründung

In diversen Medien wurde eine Debatte zu einer City-Maut in Wien angestoßen. Nach der Ausweitung der Wiener Kurzparkzonen wäre dies erneut eine Maßnahme, die ausschließlich zu Lasten der Pendlerinnen und Pendler geht. Schon bei der Ausweitung der Kurzparkzonen wurden seitens der Stadtgemeinde Wien keine Entlastungsmaßnahmen gesetzt – wie beispielsweise der Ausbau der Wiener P&R-Anlagen. Pressbaum bekennt sich zum Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel und wird diese auch in Zukunft fördern. Maßnahmen wie die City-Maut lehnen wir jedoch im Interesse jener Pendlerinnen und Pendler, die auf ihr Auto für ihren Beruf angewiesen sind, entschieden ab. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben es sich nicht verdient, dass auf ihrem Rücken populistisch versucht wird, kurzfristige politische Aufmerksamkeit zu generieren.

Aus diesen Gründen wird beantragt:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Pressbaum möge an den Bürgermeister der Stadt Wien sowie an die NÖ Landesregierung folgende Resolution übermitteln:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Pressbaum hat sich in seiner Sitzung vom 20.06.2018 gegen die Einführung einer City-Maut in Wien ausgesprochen. Traditionell pendeln viele Gemeindebürger zur Arbeit nach Wien und sorgen so für Wertschöpfung in der Bundeshauptstadt. Viele Pendlerinnen und Pendler sind jedoch auch auf Grund der Entfernungen und Arbeitszeiten auf ihr Auto angewiesen. Diese würden durch die Einführung einer City-Maut über die Maße getroffen. Gleichzeitig wurden durch die Ausweitung der Wiener Kurzparkzonen bereits Maßnahmen getroffen, um den Autoverkehr in Wien zu reduzieren. Als Gemeinde bekennen wir uns dazu, den öffentlichen Verkehr weiter auszubauen, sprechen uns

jedoch ganz klar gegen Zwangsmaßnahmen - wie es eine City-Maut wäre - aus. Im Gegenteil:
Wir ersuchen die Stadt Wien, sich klar von einer solchen Maßnahme zu distanzieren und die Wiener Umlandgemeinden in die Weiterentwicklung der Verkehrsmaßnahmen, die auch Einpendler betreffen, entsprechend einzubinden.

Für den Gemeinderat

Datum/Unterschrift

StR Heise stellt den

Antrag:

Der Gemeinderat möge das Einbringen vorliegender Resolution beschließen.

Entscheidung:

Dafür: Mehrheit

Dagegen:

Stimmhaltung: UStR Sigmund, StR Scheibelreiter, GR Soder MSc, GR Ing. Ded, GR Leininger, GR Renner, UStR Brandstetter

Mehrheitlich angenommen,

Abstimmung ohne StR DI Wiesböck

Wortmeldung: StR Scheibelreiter, GR Tweraser, GR Dr. Großkopf,

Zu Top 17 – Inhaltliche Behandlung von Dringlichkeitsanträgen

Tagesfreikarte für Schulkinder der VS Pressbaum

Sachverhalt (vorbereitet von StR Heise)

Zum Schulabschluss dieses Schuljahres soll jedes Volksschulkind der Pressbaumer Volksschule einen Gutschein für einen Eintritt in das neue Strandbad Pressbaum erhalten.

Es handelt sich dabei um eine Tageskarte im Wert von € 4,00. Laut Auskunft der Volksschuldirektorin handelt es sich dabei um 240 Schulkinder.

Die Kosten dazu lauten € 960,00.

Mit der PKomm wurde bereits das Prozedere dazu besprochen. Hr. GF Winter benötigt dazu vorab die Einzahlung des Gesamtbetrages auf Grund seiner vorgelegten Rechnung.

Eine Bedeckung dazu ist unter der HHSt 1/439000-728000 (ändern) (Jugendförderung) gegeben.

StR Heise stellt den

Antrag

Der Gemeinderat möge den Beschluss fassen, dass jedes Volksschulkind der Volksschule Pressbaum zum heurigen Schulabschluss eine Tageskarte für einen Eintritt in das neue Strandbad Pressbaum erhält.

Die Gesamtausgabe dazu beträgt € 960,00.

Entscheidung:

Dafür: Einstimmig

Wortmeldung: StR DI Wiesböck

a) Resolution City Maut

Sachverhalt (vorbereitet UStR Sigmund)

Gemäß § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung 1973 ersuchen die Mitglieder des Gemeinderates, Fraktionen Die Grünen Pressbaum um Aufnahme des folgenden Gegenstandes in die Tagesordnung des Gemeinderates am 20. Juni 2018 und stellen folgenden **Dringlichkeitsantrag** an den Gemeinderat

Antrag:

Der Gemeinderat fordert das Land Niederösterreich und den Verkehrsminister dringend auf, Lücken im Öffentlichen Verkehr rund um die Bundeshauptstadt zu schließen.

Die Stadtgemeinde Pressbaum ersucht die zuständigen Politikerinnen und Politiker auf Landes- und Bundesebene dringend Verbesserungen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln umzusetzen.

- Für Pressbaum fehlt – bei guter Anbindung im Tagesverkehr – ein regelmäßiger, sinnvoller, halbstündiger Taktverkehr auch in den Abend- und Nachtstunden, an Feiertagen und am Wochenende.
- Entscheidend ist, dass dieses Angebot auch für die Bahnhöfe und Haltestellen westlich der Bahn-Station Tullnerbach-Pressbaum wirksam wird, denn wer einmal im Auto sitzt, fährt auch weiter: Daher bräuchte eine Verdichtung des Bahnverkehrs ab Tullnerbach-Pressbaum bis Neulengbach eine zeitgemäße und wesentliche Verbesserung im ÖV-Angebot.

Der Gemeinderat ersucht die zuständigen Stellen weiters, die Umstellung der Fahrkarten auf ein einheitliches, kostengünstiges Ticket für gesamt Niederösterreich zu überprüfen.

... Das wäre ein Angebot, das vielfach begrüßt werden würde.

Ein einheitliches Ticket vereinfacht die Nutzung für Fahrgäste und spart außerdem administrativen Aufwand auf etlichen Ebenen.

Begründung

Die begonnene Debatte über die Citymaut für Wien mahnt dazu, jetzt rasch Maßnahmen zu setzen, um Pendlerinnen und Pendlern genauso, wie Menschen die in ihrer Freizeit unterwegs sind, den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu ermöglichen bzw., wo die Alternativen bereits vorhanden sind, zu erleichtern.

Die vorhandene Schienen-Infrastruktur der Bahn ist bei weitem nicht ausgelastet – es können also rasch und kostengünstig Angebote eines regelmäßigen, dichteren Verkehrs angeboten werden. Tatsächlich gibt es von Seiten des VOR in den vergangenen Jahren positive Maßnahmen der Verkehrsführung ins Wiener Umland. Diese bleiben aber vereinzelt und lassen weiter ein gemeinsames Konzept des Landes NÖ und des Bundes vermissen, um dem öffentlichen Verkehr wirksam den Vorrang einzurichten.

Für die Fraktion der Grünen

UStR Michael Sigmund

GR Christine Leininger

Der Antrag kommt nicht zur Abstimmung – siehe Gegenantrag

Wortmeldung: Vzbgm. Wallner-Hofhansl, GR Dr. Großkopf, GR Mag. Jedlaucnik,

Mag. Jedlaucnik stellt den

Gegenantrag: Wird in den zuständigen Ausschuss öffn. Verkehr verwiesen.

Dafür: Mehrheit

Dagegen: GR Leininger, GR Renner

Stimmhaltung: GR Soder MSc, GR Dr. Großkopf, StR Scheibelreiter, GR Ing. Strombach, GR Ing. Ded

Zu TOP 18 – Berichte - CAF

Die Stadtgemeinde Pressbaum hat in den letzten beiden Jahren am Projekt CAF für Gemeinden von der Kommunalakademie und dem KDZ teilgenommen. Ziel war es mit diesem Projekt ein System einer umfassenden Qualitätssicherung für Gemeinden auszuarbeiten, zu verbessern und für die Stadtgemeinde selbst einen „Aktionsplan“ zu erstellen. Ein derartiges Ergebnis samt Plan liegt auch durch tatkräftige Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen der Stadtgemeinde Pressbaum vor. Dies reicht bis zu 40 kategorisierten Verbesserungsvorschlägen. Das erstellte Leitbild ist bereits Ausfluss des CAF-Projektes. Es wird Aufgabe sein die Liste immer wieder durchzusehen und die Verbesserungsvorschläge nach und nach aufzugreifen und in Abhängigkeit von Dringlichkeit und Ressourcen auch umzusetzen.

Die Abschlussveranstaltung findet mit allen teilgenommenen Gemeinden am 22.06.2018 statt.

❖ Reisepässe

Sachverhalt:

Lt. Initiative von Frau Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner und Gemeindebundpräsident Herrn Mag. Alfred Riedl, können Gemeinden, auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses, ermächtigt werden, ab Herbst 2018 Reisepass- und Personalausweisanträge entgegen zu nehmen. **Zur Klarstellung: die Gemeinden können zur Antrags-Entgegennahme nicht verpflichtet werden.**

Sollte der Beschluss des Gemeinderates dahingehen, nicht nur den Bürgern (männlich wie weiblich) der Stadtgemeinde Pressbaum sondern auch jedem Österreicher (männlich wie weiblich) (*da die Antragstellung unabhängig vom Wohnsitz, bei jeder Passbehörde erfolgen kann*) mehr Bürgerservice in der Form Pass- und Personalausweisanträge entgegen zu nehmen und zu bearbeiten, an zu bieten, wären folgende Kosten seitens der Stadtgemeinde zu tragen:

Fingerabdruckscanner DERMALOG LF1 ca. € 200,--

Stromversorgter USB-Verteiler für Fingerabdruckscanner ca. € 20,--

Die Installationskosten von BRZ-Scanclient und Visage-Fotoprüfsoftware sind derzeit noch nicht bekannt ebenso wenig die Wartungskosten.

Neben der Tätigkeit der Antragsentgegennahme und Bearbeitung hätte zudem die Gemeinde als Passbehörde zusätzlich die Bestimmungen über Identity Austria (*IDA verbindet in Zukunft die analoge und digitale Welt mit einer neuartigen hoheitlichen Registrierung, die für jeden Bürger freiwillig ist, einem innovativen digitalen Ausweissystem und einem sicheren Login*) zu vollziehen.

Es kommt dadurch bei den Bediensteten des Meldeamtes/Bürgerservice zu einem erhöhten Arbeitsaufwand, neben den schon vielfältigen und arbeitsintensiven Tätigkeiten, da zB. die Passbeantragung mit allen dafür vorgesehenen Prüfvorgängen (Fingerprint, Fotoüberprüfung, Antragsbeilagen, allenfalls Nachprüfungen im ZPR/ZSR/ZMR, sowie Einhebung der Gebühren) zwischen 30 und 45 Minuten dauert.

Eine Umfrage bei den Nachbargemeinden hat zu folgendem Ergebnis geführt:

Wolfsgraben – *dagegen*
Tullnerbach – *dagegen*
Siegartskirchen – *noch keine Info*
Klausen Leopoldsdorf – *dagegen*
Altlenzbach – *dagegen*
Maria Anzbach – *dagegen*
Asperhofen – *dagegen*
Eichgraben – *noch nicht bekannt*

Purkersdorf und Neulengbach sind davon nicht betroffen, da bei beiden Gemeinden eine Bezirksverwaltungsbehörde tätig ist.

Antrag: Empfehlung an den Herrn Bürgermeister

Der Ausschuss empfiehlt dem Herrn Bürgermeister die Ausstellung von Reisepässen unter den oben genannten Voraussetzungen derzeit nicht umzusetzen und dem Gemeinderat nicht zum Beschluss vorzulegen.

Berichte

GR Dr. Großkopf: E-Mobil Pressbaum – Förderzusage von € 18.900,-- erhalten

GR Leininger: Europafahne soll bei leerstehendem Masten, ab 1. Juli 2018, montiert werden

GR Leininger: Karriegel – Wege nach Schlägerung der ÖBF unbegebar

StR Heise im Namen von GR Polzer: Harley Davidson – ein großes Dankeschön für die Unterstützung

StR Strombach: 28.juli 2018 Sommernachtsfest SPÖ – GH Mayer

UStR Sigmund: Klimafest soll am 22. September in Wolfgraben stattfinden

UStR DI Brandstetter: Baderöffnungsfest am 30.06.2018

Der Bürgermeister schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:45 Uhr.

V.g.g.

Der Bürgermeister:

Die Schriftführerin:

.....
Josef Schmidl-Haberleitner (ÖVP)

.....
Evelyn Stattin

Die Protokollprüfer:

.....
StR Irene Heise (ÖVP)

.....
Vzbgm. Alfred Gruber (SPÖ)

.....
StR Wolfgang Kalchhauser (WIR)
(FPÖ)

.....
StR Anna-Leena Krischel Bakk.phil.

.....
GR Christine Leininger (GRÜNE)

.....
GR Tanja Ehnert (NEOS)